MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1887

187 (11.8.1887)

urn:nbn:de:bsz:mh40-7736

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung. Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen. Mannheimer Volksblatt.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 187. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 11. August 1887.

* England und das Zwei-Kaiserbündniß.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Interessen der Millionen Unterthanen des Kaisers Wilhelm und des Kaisers Franz Joseph durch das zwischen den beiden Souveränen kurz nach Beendigung des russisch-türkischen Krieges geschlossene Bündniß außerordentlich gefördert werden. Ebenso gewiß ist, daß Europa im Ganzen dieser gewaltigen Liga auf's Tiefste verpflichtet ist, weil sie thatsächlich einen Krieg der anderen europäischen Mächte verhindert. Das Bewußtsein, daß Deutschland und Oesterreich entschlossen sind in jeder Noth und Gefahr treu bei einander auszuhalten, ist ein wirksamer Zügel für die zornigen Leidenschaften und bösen Pläne Frankreichs und Rußlands, die beiden störenden Elemente im Rathe der europäischen Nationen.

Besonders England sollte den kaiserlichen Verbündeten dankbar sein, weil sie die zwei continentalen Mächte, welche es mit gutem Grunde als mögliche Feinde ansehen muß, in Schach halten. Wir leben ja noch im Frieden, sollte uns aber ein Krieg aufgezwungen werden in absehbarer Zukunft, so können nur Frankreich und Rußland die Urheber sein.

Die militärische Combination, welche Deutschland und Oesterreich zu dem ausgesprochenen Zwecke in's Leben gerufen haben, den französischen Chauvinismus und den russischen Panslavismus in Grenzen zu halten, erweist daher jedem Friedensstaate unschätzbare Dienste, welche leider von der Mehrzahl der Engländer nicht hinlänglich gewürdigt und noch weniger dankbar anerkannt werden. Englands leitende Staatsmänner haben allem Anscheine nach bisher, ungleich den italienischen Staatsmännern, systematisch die Wohlthaten unterschätzt, welche allen friedliebenden Ländern allein aus der bloßen Existenz des deutsch-österreichischen Bündnisses erwachsen und mehr als einmal die Gelegenheit verabsäumt, das Wohlwollen der beiden Mächte, denen der Friede Europas im letzten Jahrzehnt vornehmlich zu danken ist, zu erwerben. In dem chronischen Fieber der englischen Parteipolitik vergißt man nur zu häufig, daß Deutschland, Oesterreich und Italien die natürlichen Verbündeten Englands sind, während Frankreich und Rußland dessen „Freunde" nur euphemistisch, dem Namen nach sind. Es ist deßhalb für England von der äußersten Wichtigkeit, daß die Bande der Freundschaft zu den erstgenannten Mächten gestärkt werden, sei es auch nur aus Vorsicht gegen die Uebel, mit denen England eines Tages von den letzteren bedroht werden könnte.

* Die Zeitgeschichte

gefällt sich mitunter in seltsamen Wiederholungen. Vor zwei Jahren folgte bald auf die Kaiser-Zusammenkunft in Gastein die Revolution in Philippopel, von welcher die bedrohliche Wendung in Bulgarien ihren Ausgang nahm; im vorigen Jahre ereilte fast um dieselbe Zeit und in gleicher Aufeinanderfolge die Katastrophe den Fürsten Alexander, und auch in diesem Jahre hat es den Anschein, als ob wieder unmittelbar nach den Kaisertagen von Gastein ein neuer Act in dem bulgarischen Drama beginnen sollte. So dicht auch das Gewebe von falschen und nur halb wahren Nachrichten ist, welches sich schon um die Candidatur des Prinzen von Coburg gesponnen hat, es ist jetzt nicht mehr daran zu zweifeln, daß der Erwählte der Bulgaren nunmehr die Bedenken überwunden hat, die ihn bisher abhielten, von dem ihm angebotenen Throne Besitz zu ergreifen, und daß er in allernächster Zeit auf bulgarischem Boden erscheinen wird. Wie er diesen Entschluß mit den von ihm ursprünglich abgegebenen Erklärungen, daß er den Thron nur mit Zustimmung der Mächte und nach erhaltener Bestätigung der Pforte besteigen wolle, in Einklang bringen will, oder wie er glaubt es rechtfertigen zu können, daß er nun doch auch ohne die Erfüllung der von ihm selbst gestellten Bedingungen dem Rufe der Bulgaren Folge leistet, das wird man wohl schon aus den ersten offiziellen Verlautbarungen des Prinzen erfahren. Wie immer aber diese Erklärungen lauten werden, die Thatsache können sie nicht umstoßen, daß die von den Bulgaren auf eigene Faust unternommene Lösung der Fürstenfrage im Widerspruche mit den Bstimmungen des Berliner Vertrages steht und jeder Macht, der diese Lösung mißfällt, einen aus dem internationalen Recht geschöpften, legalen Grund gewährt, diese Lösung anzufechten.

König Milan

verkehrte diesmal in Budapest nicht allein mit Tisza und andern hohen Persönlichkeiten, sondern auch mit mehrern Journalisten, die er sich vorstellen ließ. Bei dieser Gelegenheit gab der König seinen Sympathieen für Oesterreich-Ungarn freien Ausdruck und versicherte, daß, solange er den serbischen Thron innehabe, die Politik der Anlehnung Serbiens an Oesterreich-Ungarn keine Aenderung erfahren werde. Es gibt, meinte der König, „zwischen Serbien und der österreichisch-ungarischen Monarchie schriftliche Vereinbarungen, sodaß unser gegenseitiges Verhältniß von dem Wechsel der Regierungen unberührt bleibt." König Milan wird am 17. August aus Bad Schmecks mit seinem Sohne wieder nach Pest zurückkehren. An demselben Tage kommt auch Königin Natalie aus Belgrad dort an, um mit ihrem Gatten und Sohne sich nach Wien zu begeben. Königin Natalie wird sich von Wien mit dem Kronprinzen Alexander zu längerem Curgebrauche nach Baden bei Wien begeben, während König Milan von Wien nach Gleichenberg reist, um dort beiläufig bis Ende September zu verbleiben und Heilung von der in Belgrad stets wiederkehrenden katarrhalischen Affektion seiner Athmungsorgane zu suchen. Von Baden wird sich Königin Natalie mit dem Kronprinzen Alexander für den Winter nach Italien, wahrscheinlich nach Florenz begeben. Ein Professor der deutschen Sprache wird den Kronprinzen begleiten, um dessen Kenntniß der deutschen Sprache soweit auszubilden, daß der Kronprinz sodann in Deutschland eine Mittelschule besuchen kann. Die Königin wird den Kronprinzen nach Deutschland begleiten und während dessen mehrjähriger Studienzeit — die er wahrscheinlich zum Theile in Desden, zum Theile in Stuttgart verbringen wird — an der Seite ihres Sohnes bleiben.

* Ein gewerbsmäßiger Dynamitard.

Ueber den Attentäter Thomas Mooney, welcher, wie wie wir meldeten, in New-York verhaftet wurde, weil er eine Explosion an Bord des Dampfers „Queen" zu verursachen suchte, werden jetzt Einzelheiten bekannt. Das Steckenpferd des Mannes ist seit lange gewesen, England mit Dynamit zu bekämpfen, und in seinen kühnen Plänen verstieg er sich sogar so weit, daß er ganz London in die Luft sprengen wollte. Der berüchtigte Professor Mezzeroff in Brooklyn soll ihm die Anleitung zur Benutzung der Explosivstoffe gegeben haben. Nachdem er einige Fertigkeit darin erlangt hatte, ging er zur That über und sprengte einen Gasometer in Glasgow in die Luft und ward der Anstifter der Explosion in einem Londoner Bahnhof und dem Lokalregierungsgebäude der englischen Hauptstadt. Auch an Bord eines englischen Kriegsschiffes suchte er eine Explosion in Scene zu setzen, freilich ohne Erfolg. Ebenso hat er bei der Dynamitexplosion im Parlamentsgebäude von Ottawa und im Parlamentsgebäude von Westminster seine Hand im Spiele gehabt. Mooney hegt einen fanatischen Haß gegen England. Mooney ist ein gewerbsmäßiger Dynamitarde und Brandstifter, der sich an Jeden verkaufte, der ihm am Meisten bezahlte. Patriotische Beweggründe beeinflussen in weniger, obgleich er mit den Irländern sympathisirt.

Deutsches Reich.

* Mannheim, 10. August. Die Vorbereitungsarbeiten für die Neuwahlen zur Ständeversammlung haben zwar ungesäumt zu beginnen; es ist dies aber nur der übliche officielle Wortlaut und es deutet lt. „Strßb. Post" nichts darauf, daß die Stände vor der gewohnten Zeit, d. h. vor Mitte November einberufen werden. Die Gründe dafür sind weggefallen, nachdem die strategischen Bahnen und der Eintritt in die Branntweinsteuergemeinschaft durch den hierzu eigens berufenen außerordentlichen Landtag genehmigt worden sind. Von den ehemaligen 35 Mitgliedern der II. Kammer gehörten 9 der clericalen Partei, 3 der demokratischen Fraktion an, nämlich die verstorbenen Abg. v. Feder und Kopfer von Mannheim und Schmitt von Bruchsal. Auch Pforzheim hat ein neues Mandat zu vergeben für den austretenden Abg. Herrmann. Ein ernster Wahlkampf wird wohl nur in etwa 12 Bezirken geführt werden.

Oesterreich-Ungarn.

* Pest, 9. Aug. Graf Kalnoky läßt erklären, der Prinz von Coburg, welcher heute Abend nach Bulgarien abgereist sein soll, habe gegen Oesterreichs Rath gehandelt.

Frankreich.

* Paris, 9. August. Dem neuesten Briefe des Generals Boulanger gegenüber tritt in der Oeffentlichkeit eine gewisse Abspannung hervor, die deutlich

Feuilleton.

Erinnerungen an 1849.

Von Ernst N . . . . . g, ehemaliger Unteroffizier in der IV. Compagnie des Mannheimer 1. Aufgebotes. Nach eigenen Erlebnissen niedergeschrieben.

(Nichtautorisirter Nachdruck verboten.)

I.

(Fortsetzung.)

Meine Stimme verhallte zwar wie in der Wüste, aber doch nicht ungehört, was daraus hervorging, daß ich jedes Mal auf meine Meldung den tröstlichen und aufmunternden Bescheid erhielt, ich hätte bis zur Ablösung auszuharren und wäre für meine Mannschaft verantwortlich „bei Vermeiden standrechtlicher „Behandlung." Die Drohung: „Ich lasse Sie standrechtlich behandeln" war eine zu jener Zeit üblich gewordene Redensart, vor welcher man sich gerade nicht zu fürchten brauchte, wenn man nur nicht vergessen wollte, daß deren Urheber meistens Leute waren, die kein anderes Mittel kannten, um ihre Autorität zur Geltung zu bringen. In einem dieser Fälle antwortete ich sogar mit der landläufigen Bemerkung: „Nun, so schnell schießen die Preußen nicht," worauf mein Gegner, mir seine Verachtung durch Geberden zu erkennen gebend, ruhig von dannen zog, mich aber nicht mehr weiter belästigte.

Diese Meldungen mit den stereotyp gewordenen Drohungen waren uns nachgerade zur Belustigung geworden, als unsere Gemüthlichkeit plötzlich durch einen Zwischenfall in die größte Aufregung verwandelt wurde. Es waren nämlich die drei Kanonen mit der Weisung in meine Obhut gegeben worden, daß ich solche nur gegen den schriftlichen Befehl des Civilkommissärs (Wilhelm Adolph von Trützschler aus Gotha, der am 28. Mai 1849 die Stellung eines Civilkommissärs in Mannheim übernommen hatte und am 13. August 1849 ebendaselbst standrechtlich erschossen wurde) abgeben dürfte. Es kamen aber verschiedene Male im Laufe des Nachmittags junge Leute, theils auch Artilleristen, mit Bespannungspferden, um die drei Kanonen im Auftrage des Herrn Civilkommissärs abzuholen. In keinem dieser Fälle konnte man mir die vorgeschriebene Ablieferungsordre übergeben, so daß ich von allen Seiten förmlich um die Abgabe der viel begehrten Geschütze gequält und durch Drohungen tyrannisirt und terrorisirt wurde. Selbst Commandanten, Adjutanten und verschiedene Offiziere vom 1. Aufgebot haben vergeblich ihre Ueberredungskunst bei mir versucht. Ich hielt fest Stand. Da kam nun auf einmal eine kleine Kavalkade die breite Straße herauf nach der Schloßwache zu geritten. Es stiegen vor der Schloßwache einige mir wohlbekannte Reiter, darunter Corvin, Trützschler und dessen Adjutant Lindmann ab. Trützschler, den ich persönlich sehr gut und als milde gesinnten Mann kannte, war sehr aufgeregt über meinen Widerstand und drohte mir mit standrechtlicher Behandlung (was das vierte Mal an jenem Tage der Fall gewesen) wenn ich die drei Kanonen nicht sofort ablieferte, was ich mit einer kühnen Handbewegung nach der Wache, allwo meine Leute bei Herannahen der Kavalkade unter das Gewehr getreten waren, abermals verweigerte, sofern er mir nicht eine schriftliche Ordre hierfür ausstellen würde. Er berief sich abermals auf seine persönliche Anwesenheit und seinen mündlichen Befehl, während ich „auf meinem Schein" bestand. Nun gab Trützschler Befehl, die Kanonen einzuspannen und fortzufahren. Doch war ich auf Derartiges gefaßt; denn nach vorher stattgehabter Verabredung hatten meine Leute ihre Gewehre bereits geladen und traten nun auf einen Wink meiner Hand ein wenig in der Richtung nach den Kanonen hin, um mit aufgepflanztem Bajonnette und das schußbereite Gewehr im Anschlage, einige Schritte vor der unser anvertrautes Besitzthum begehrenden Gesellschaft Aufstellung zu nehmen.

Als nun aber Trützschler sah, daß die ganze, in höchster Ruhe sich abwickelnde Scene unter Umständen doch einen ernsthaften Charakter annehmen könnte, stieg er vom Pferde, trat mit mir in die Wachtstube, verlangte Papier und schrieb jetzt, ohne ein Wort weiter zu sagen, den Befehl zur Verabfolgung der Kanonen, gab mir denselben und schritt nunmehr zu deren Wegnahme durch die bereit gehaltenen Pferde und Mannschaften, was ich hierauf ohne weiteren Widerstand geschehen ließ.

Jetzt besaß ich den von mir verlangten schriftlichen Befehl des Civil-Commissärs und jene besaßen die Kanonen, welche am 11. Juni 1849 vor dem Portale der Kettenbrücke aufgefahren wurden, jener, einstens als berühmte architektonische Schönheit geltenden Brücke über den Neckar, deren linksseitiger Pfeiler inzwischen mit einem noch lange nachher sichtbaren Sprengloche versehen worden war, zum Zwecke der Sprengung der Brücke, welche glücklicherweise aber niemals zur Ausführung kam, weil mittlerweile andere Ereignisse zur Vorbereitung kamen, die baldiger Verwirklichung entgegengeführt werden sollten.

Es war Nachmittags 5 Uhr geworden und auf einmal rückte die Ablösung durch die Bürgerwehr vor. Wie waren wir froh und wie beeilten wir uns, noch rechtzeitig zu den Offizierswahlen zu kommen. Aber, o weh! Als wir in das Rathhaus eintraten, wurden wir mit der Nachricht empfangen, daß die Wahlen schon vollzogen seien. Welcher Jammer, welches Unglück: man hatte ohne unsere Mitwirkung gewählt, ohne unsere gewiß sehr wichtigen Stimmen! Dieses konnte nichts Gutes bedeuten. Meine Leute schimpften und verlangten ihr „Recht", was in der Uebersetzung zu bedeuten hatte, daß sie gerne hätten avanciren mögen, natürlich mit möglich großem Gehalte und mit guter Verpflegung, d. h. mit recht viel zum Essen und nicht wenig zum Trinken. Aber da war nun einmal Nichts zu machen; sie mußten sich mit einem ergebungsvollen Blicke auf die Wunder von Freiheit und Reichthum versprechende Zukunft vertrösten lassen.

Ich selbst blieb, was ich war: Unteroffizier in der IV. Compagnie, der Grund zur Degradirung fehlte, wie wir später sehen werden.

II.

Das I. Aufgebot war endlich theils freiwillig, theils „freiwillig gezwungen", sonst aber so gut, wie möglich, auf die Beine gebracht worden. Die Leute hatten ganz neue Pistongewehre gefaßt, die (welche Ironie des Schicksals!) in einem Gelasse des Nebengebäudes der damaligen Kreisregierung des Unterrheinkreises (Lit. B 5. 14 in Mannheim) ausgetheilt worden waren. Nachdem dieses geschehen — und Jeder, der sich immer meldete, bekam ohne weitere Prüfung sein Gewehr — hielt sich Jeder, der seine Waffe in der Hand fühlte, schier unüberwindlich und was

MARCHIVUM

zeigt, daß das Interesse für die Angelegenheit Ferry-Boulanger im Erlöschen begriffen ist. Dagegen greifen viele Blätter, nicht nur die Organe der radicalen Schreier, heute die Regierung an, weil dieselbe nicht die Schließung der Weißbachschen Puppenfabrik in Embermenil auf 3 Monate hinausgeschoben hat. Die chauvinistische Presse verlangt die genaueste Untersuchung aller an der Grenze errichteten deutschen Fabriken unter dem durchsichtigen Vorwande, diese dienten lediglich dem Schmuggel. So schreien grade die Radicalen in einer Zeit, da wir uns mehr und mehr der Jubelfeier der alle Schranken niederreißenden Revolution nähern, nach der Aufrichtung einer chinesischen Mauer an Frankreichs Ostgrenze.

Italien.

* Rom, 9. August. Der König ist nach Monza abgereist.

Großbritannien.

* London, 8. Aug. In Dublin kam letzten Samstag die neue Verbrechen-Acte zum ersten Male gegen drei Leute, weeche einen Gerichtsvollzieher in Vollführung seiner Amtspflichten gehindert hatten, zur Anwendung. Der Richter behielt sich seine Entscheidung vor, stellte die Angeklagten aber einstweilen unter Bürgschaft.

Rußland.

* Petersburg, 9 August. Das Telegramm des Zaren an Katkows Wittwe wird hier mehr und mehr als ein außerordentlich bedeutsames Ereigniß betrachtet. Es gibt überall viel zu denken und wird in national-russischen Kreisen mit Freuden begrüßt. Der Zar stellt sich mit diesem Telegramm offen vor ganz Europa an die Spitze der Katkow-Partei und spricht jedem Nichtanhänger Katkows die russische Echtheit, wie aus den Anfangsworten des Telegramms hervorgeht, ab. Man ist allgemein hier der Ansicht, daß hierdurch zunächst Giers getroffen wird. Das Telegramm ist von dem Zaren persönlich abgefaßt.

Rumänien.

Bukarest, 9. August. Es verlautet, der Prinz von Koburg werde am Donnerstag in Turnseverin eintreffen und sich auf einer Yacht nach Rustschuk begeben.

* Die behördliche Vermittlung bei Lohnstreitigkeiten.

Als vor zwei Jahren der Maurerstrike in Berlin tobte, der bekanntlich ganz gewaltige Dimensionen annahm, so daß außer den Maurern auch die Tischler, Zimmerer, Maler, feiern mußten, wurde von Seiten der Arbeitnehmer die Forderung erhoben, daß der Magistrat eine Vermittlerrolle zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern übernehmen solle, denn — so wurde von Seiten der Arbeitnehmer geltend gemacht — die Kommunalvertreter hätten die Pflicht, dafür zu sorgen, daß der Kampf, durch den die wirthschaftlichen Kräfte aller Bürger, also auch die Fähigkeit, die Steuern zu entrichten, aufs Aeußerste geschwächt werden, nicht bis zur Erschöpfung geführt werde. Der Berliner Magistrat verhielt sich ablehnend, und nach langen Wochen, nachdem durch den Strike ein ungeheures Kapital verloren gegangen war, griffen die Maurer wieder zur Kelle, aber der erlittene Verlust war nicht mehr einzubringen. Noch mehr als die Arbeitnehmer hatten die Arbeitgeber in Folge des Strikes gelitten, auf beiden Seiten hatte man eingesehen, welch ein zweischneidiges Schwert die Arbeitseinstellung gewesen, und an vielen Stellen kam man zu der Ansicht, daß es besser gewesen wäre, wenn der Magistrat die ihm übertragene Vermittlerrolle nicht von der Hand gewiesen hätte. Wie in Berlin vor zwei Jahren, so rief man jetzt in Hamburg, nachdem ein allgemeiner Tischlerstrike bereits eine Woche gedauert hatte, die Vermittelung der Behörde an; dieselbe setzte sich mit Meistern und Gesellen sofort in Verbindung und fand auf beiden Seiten ein Entgegenkommen. Die Friedenspräliminarien wurden festgestellt, Meister u. Gesellen acceptirten dieselben. Sowohl in den Versammlungen der Meister als der Gesellen wurde hervorgehoben, daß die vorliegenden Vereinbarungen behördlich sanktionirt worden sind, und man schon deshalb nicht mehr daran rütteln solle. Der Hamburger Vorgang ist also in mehr als einer Hinsicht höchst bedeutungsvoll, er zeigt uns u. A., welche Macht auch in Lohnstreitigkeiten die Behörde durch ihre Autorität repräsentirt. Aehnlich wie in Hamburg liegen die Verhältnisse in allen industriellen Städten, und wenn die Behörde zu rechter Zeit bei Lohnstreitigkeiten und Strikes eingreift, kann viel Unheil abgewendet werden.

Leben und Treiben in einem Knabenhort.

II.

Einige gute Köpfe haben ihre Aufgaben schnell beendigt, während die langsameren Lerner noch über dem Einmaleins brüten; die ersteren müssen also vor der Hand geräuschloser Beschäftigung, Lesen und Zeichnen, nachgehen, bis endlich das letzte Punktum gemacht, die letzte Schiefertafel eingepackt ist und nun über das weitere Spiel abgestimmt wird. Die Minorität hat sich der Majorität zu fügen, die Tische werden bei Seite gerückt, wenn es Laufspiele gilt, und der Erzieher bevorzugt solche, um den angestrengten Augen Ruhe zu verschaffen. Außerdem enthält aber ein großer Schrank eine stattliche Auswahl von Baukästen, Legspielen und Beschäftigungsmitteln aller Art, welche von den betreffenden Handlungen dem Knabenhorte geschenkt worden, daneben liegen Stöße von Zeichenheften, in denen die freie Phantasie ihrer Besitzer höchst wunderbare Pferde und Soldaten hervorgebracht hat. Auch hier kein Zwang, keine Vorlagen, außer selbstgewählten, die in zweckmäßiger Beschaffenheit vorhanden sind.

Rings in dem Saale hingen die Mützen und Ueberzieher in schönster Ordnung. Wer im Laufe des Tages einen Knopf an der Jacke eingebüßt hat, muß sich beim „Compagnieschneider" melden, und dieser, ein geschickt und gescheidt aussehender, kleiner Kerl, produzirte uns mit vielem Stolze sein Nähkästchen, worin in musterhafter Ordnung Nadeln und Fäden, Fingerhut und eine imposante Knopfsammlung enthalten waren. Wir erfuhren, daß der ältere Bruder des Kleinen, der im vorigen Jahre dasselbe Amt ausübte, durch die Reize desselben veranlaßt wurde, sich die Schneiderei als Lebensberuf zu wählen, und heute schon bei einem Meister arbeitet. Ebenso wird mancher Andere durch die Laubsäge-Arbeiten und Zusammenstellung von Modellirbogen direkt auf die betreffenden Gewerbe hingeführt und die kleinen Gegenstände von der Hand der Knaben, welche die Wände zieren, die Prachtgalerie von pappdeckelnen Schlössern und Burgen, die auf dem großen Schranke steht, Alles dies ist mit einer bewunderungswürdigen Exaktheit ausgeführt und oft mit erfinderischem Geiste behandelt. Gespannte Aufmerksamkeit begleitete unsere Bewegungen, und es war interessant, diese Sammlung von jungen Menschengesichtern, grob- und feingeschnittenen, aufgeweckten und trägen zu sehen, unter denen jetzt Herr Inspektor Jung einen der kleinsten Sechsjährigen herausgriff und auf den Stuhl stellte, um ihn im Gesange zu produziren. Und wirklich haspelte der kleine Mann mit einer Gedächtnißkraft und musikalischen Sicherheit, die dem kleinen Lieblinge eines Salons Dutzende von Küssen eingetragen hätten, ein vielstrophiges Lied herunter, das er irgendwo auf der Gasse aufgelesen, „Die Schlacht von Wörth", worin dem „schlauen Bonaparte" gehörig heimgeleuchtet wurde. Urkomisch sah es dabei aus, das schwarzäugige kleine Menschlein mit dem Selbstständigkeitszuge um das bewegliche Mäulchen, welcher den Wortkämpfen der Gasse sein Dasein verdankt und an besser gehüteten Kindern nicht anzutreffen ist. Aber ein ganzer Kerl war der Kleine und sang ohne jede Menschenfurcht und Scheu sein langes Lied herunter.

Mitten unter seinem Recitiren wurde die Thür aufgerissen und herein trat hastig und mit glänzenden Augen ein Prachjunge von fünfzehn Jahren, ein früherer Zögling, der, nun bei einem Decorationsmaler in der Lehre, nach Schluß der Werkstatt herübergerannt kam, um mit seinen alten Kameraden zu spielen. Er hatte ein leichtes Jäckchen über seinen fleckigen Arbeitskittel geknöpft, um anständig auszusehen, und reichte den beiden Vorgesetzten die Hand mit einem Blicke der Dankbarkeit und Liebe, der mir unvergeßlich sein wird.

Die alte Erfahrung, die sich überall bewährt, daß Güte und Theilnahme auch trotzige Menschengemüther allmälich lindern und umbilden, sie zeigt sich auch hier auf's Schlagendste. Ungezogene Kinder sind manierlich geworden, die Eltern, welche zu Berichterstattungen veranlaßt werden, bezeugen einstimmig, daß sich das Betragen der Jungen gegen die kleineren Geschwister daheim sehr zum Vortheil geändert habe (nur ein Vater macht die Bemerkung, daß sein Sohn sich immer noch „kaltblütig" benehme), und vor allen Dingen spricht für die Anhänglichkeit der Kinder an ihr freundliches Asyl die Thatsache, daß sie die einzige dort verhängte Strafe, Verbot des Kommens für einige Tage, (körperliche Züchtigung ist ausgeschlossen) mehr als Alles fürchten. Sehr selten ist sie bis jetzt angewandt worden, kein davon Betroffener kam zum zweiten Mal in den Fall, und neuerdings erbot sich Einer, gegen den sie ausgesprochen war, mit vielem Stoicismus zu freiwilligem Fasten und zu einer Tracht Prügel, „wenn er nur dableiben dürfe."

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 10. August 1887.

* **Zur Wasserleitung.** Wie wir vernehmen, laufen die Anmeldungen zum Bezug von Wasser aus der städtischen Wasserleitung schon jetzt sehr zahlreich ein. Besonders sind es die Installateure, welche Namens der Hauseigenthümer solche Häuser anmelden, die von ihnen bereits eingerichtet oder die einzurichten sie beauftragt sind. Es steht zu erwarten, daß bis zu dem auf den 15. September fixirten Endtermin noch zahlreiche Anmeldungen einlaufen werden, weil die Stadt in diesem Falle eine Prämie, bestehend in der kostenfreien Ausführung der Leitung bis zum Wassermesser gewährt. Die Installateure, welche seiner Zeit dahin petitionirten, es möge die Einführung der Leitung von der Straße in das Haus nur von der Stadt gemacht werden, sind über den Beschluß des Bürgerausschusses hocherfreut und hegen nur den, wie wir glauben, sehr wohl berechtigten Wunsch, daß die betreffenden Arbeiten auch in der That von der Stadtverwaltung ausgeführt und nicht an einen Generalunternehmer vergeben werden mögen, weil sie darin eine Begünstigung für den Unternehmer zu ihrem Nachtheile erblicken müßten. Weiter wünschenswerth wäre es nicht nur im Interesse der Installateure, sondern auch der Allgemeinheit, daß bei den Arbeiten des Anschlusses der Häuser an die Wasserleitung Straße für Straße vorgenommen und jeweils ca. 8 Tage vorher eine diesbezügliche öffentliche Bekanntmachung ergehen würde, damit sich Hauseigenthümer sowohl wie Installateure rechtzeitig darnach richten können.

* **Rohrverlegung.** Das zweite schmiedeiserne Rohr ist nunmehr glücklich in das Bett des Neckars versenkt und damit die Wasserstraße des Neckars von heute Mittag 12 Uhr an für die Schifffahrt wieder frei.

* **Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großh. Bad. Staatseisenbahnen"** Nr. 40 enthält allgemeine Verfügungen betreffend den Personenverkehr und die Kassenvorräthe der Stationskassen. — Dasselbe Verordnungsblatt Nr. 41 bringt eine allgemeine Verfügung wegen der Beförderung von Säureballons, sowie sonstige Bekanntmachungen über das Kochsche Stationsverzeichniß, die deutsche Freikartenliste, Arbeiterzüge, Fahrpreisermäßigung, den Druck und Verkauf von Frachtbriefen und das Verzeichniß der Lieferfristverlängerungen. — Aus Anlaß der diesjährigen Rennen bei Iffezheim, welche am 21., 24., 26. und 28. August, sowie am 5. und 7. Oktober stattfinden, wird wieder Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß sämmtliche an den genannten Tagen bei badischen Stationen gelösten einfachen Billete nach Rastatt, Oos oder Baden innerhalb der Giltigkeitsdauer entsprechender Retourbillete auch zur Rückfahrt benutzt werden können, sofern dieselben auf dem Rennplatz mit dem Stempel des Internationalen Klubs versehen worden sind.

* **Besitzwechsel.** Herr Johann Holzwarth verkaufte sein Haus R 6 Nr. 18 an Herrn Bäckermeister Gottlob Sommer um den Preis von 44,000 Mk. Der Kauf wurde durch Herrn Agent J. Gutmann (D 5. 6) vermittelt.

* **Extrazug nach Berlin.** Wir machen darauf aufmerksam, daß der schon früher in öffentlichen Blättern besprochene Extrazug von Basel nach Berlin über Heidelberg — Frankfurt nächsten Montag den 15. August zur Ausführung kommen wird. Retourbillete zu diesem Zuge zu bedeutend ermäßigten Preisen und mit 45tägiger Giltigkeit werden bis zum 14. August, Abends 8 Uhr, auf den Hauptstationen ausgegeben. Bei diesen Stationen kann bis zu dem angegebenen Zeitpunkte auch auf Billete Vormerkung gemacht werden. Der Fahrplan des Extrazuges ist auf allen badischen Stationen angeschlagen.

* **Auch ein Zeichen der Zeit.** Ein hiesiges Manufakturwaaren-Geschäft übergab unserer Druckerei-Abtheilung verschiedene kaufmännische Formularien zur Anfertigung, auf welchen alle französische Stoffe gestrichen wurden sodaß nur noch deutsches und englisches Fabrikat figurirt. In Anbetracht dessen, daß Frankreich uns beständig mit Kriegsdrohung beunruhigt, welche Handel und Wandel hemmt, somit dem Arbeiter auch seinen Verdienst schmälert, kann es nur freudig begrüßt werden, wenn der deutsche Kaufmann auch darauf seine Antwort nicht schuldig bleibt.

* **Versammlung in der Neckarvorstadt.** Einen eingehenden Bericht über eine zahlreich besuchte Versammlung in der Neckarvorstadt, in welcher vorgestern Abend über dortige Mißstände verhandelt wurde, mußten wir aus Mangel an Raum gestern zurücklegen, zumal die Veranstalter derselben auf die Unterstützung ihrer Sache durch die Presse zu verzichten scheinen, da sie andernfalls die Redaktionen der verschiedenen hiesigen Blätter wohl von dem Stattfinden und dem Zwecke dieser Versammlung unterrichtet hätten. Nach langen und sehr erregten Debatten kam man zu dem Beschluß, in der zur Zeit brennendsten Frage der Entwässerung sich voll und ganz den Bestrebungen des gemeinnützigen Vereins sich anzuschließen und Hand in Hand mit demselben zu gehen. Da die betreffenden Akten gegenwärtig noch bei der Straßen- und Wasserbau-Inspektion in Heidelberg liegen und die städtische Verwaltung bis zum Eintreffen derselben in der Sache nichts thun kann, so wären alle weiteren Schritte vergebens gewesen, weßhalb der erwähnte Beschluß der Versammlung der vernünftigste und sachgemäßeste war.

* **Stadtpark.** Heute Abend findet nochmals ein großes Doppel-Concert der beiden hiesigen Militärkapellen mit Schlachtmusik statt.

* **Vom Frankfurter Schützenfest.** Die Ehrengabe, welche sich Herr Karl Pfund von hier beim 9. deutschen Bundes- und Jubiläumsschießen in Frankfurt a. M. errungen hat, ist gestern hier eingetroffen; dieselbe besteht in einem prachtvollen massiv gearbeiteten Pokal aus getriebenem Silber, gestiftet von der „Eiergesellschaft" in Frankfurt a. M.

---

dem größten Muthe beseelt, ohne darum besser als früher zu wissen, wen er bekämpfen sollte und warum? Hierüber machte man sich wenigst möglich Skrubel, denn das Soldatenspielen hatte für die Meisten, auch für sonst ganz nüchterne Menschen, etwas Berauschendes und darum Amüsantes.

Ja, Viele kamen sich außerordentlich imposant vor — natürlich nur sich selbsten — namentlich, sobald sie aus irgend einem nöthigen oder unnöthigen Grunde einen Schleppsäbel umgeschnallt hatten. Ganz natürlich: Sah doch der bewaffnete „Schleppsäbler" gar muthig und unternehmend aus, so recht zum Bangemachen, fast zum Fürchten!

(Fortsetzung folgt.)

— **Eine verweigerte Ehebewilligung** macht, so schreibt der „Pester Lloyd", nicht geringes Aufsehen in den militärischen Kreisen einer der größten Städte der österreichischen Monarchie, insbesondere da dieser Fall die Praxis der neuen „Vorschrift über die Heirathen im k. k. Heere" in eigenthümlicher Beleuchtung zeigt. Ein junger, eleganter Oberlieutenant war bei seinem Regiments-Kommando um die Bewilligung zur Ehe mit der — nebenbei bemerkt, sehr hübschen — Tochter eines reichen Haus- und Grundbesitzers eingeschritten. Die Beilagen des Heirathsgesuches machen ersichtlich, daß die Braut, beziehungsweise deren Vater bereit war, durch den Erlag von 36.000 Gulden Silber-Rente als Heiratskaution das für den erst achtundzwanzigjährigen Oberlieutenant erforderliche Nebeneinkommen von 1500 fl. jährlich sicherzustellen. Trotzdem wurde dem Offizier zur peinlichen Ueberraschung der betheiligten Personen, bevor überhaupt noch sein Gesuch im gewöhnlichen Instanzenzuge an das Kriegsministerium gelangte, bedeutet, daß ihm die Heirath nicht bewilligt werden könne, da die Familie der Braut nicht jene moralischen Eigenschaften besitzt, welche die neue Heirathsvorschrift zur Bedingung macht. Der § 14 verpflichtet nämlich die Truppenkommandanten, in dem Berichte über die Rücksichtswürdigkeit des Einschreiters anzuführen, „ob die Braut dem Kommando oder dem Offizierskorps bekannt sei oder nicht, und sich im letzteren Falle auf Grund eingehender Erhebungen über die Angemessenheit des beabsichtigten Ehebündnisses bestimmt auszusprechen." Zu diesen „Erhebungen" gehören auch Aufschlüsse über „Abkunft und Familienverhältnisse" der Braut. Nun war im vorliegenden Falle das Ergebniß der Nachfrage Folgendes: der Vater der Braut war durch lange Jahre ein „Vielverzentiger" und hatte sich als solcher ein großes Vermögen gemacht, vor kurzem jedoch sich von den Geschäften zurückgezogen; er ist namentlich in den Kreisen des höheren Adels als Geldverleiher wohl bekannt, gerichtlich war er jedoch niemals beanstandet worden; die Moralität der Tochter endlich ist eine vollkommen tadellose. Diese von der politischen Behörde empfangene Auskunft bestimmte den Obersten, dem Oberlieutenant zu bedeuten, daß er das von Letzterem angestrebte Ehebündniß im Sinne der neuen Vorschrift als dem Offiziersstande nicht angemessen betrachten könne.

— **Im Tode vereint.** In der vorletzte Woche trafen auf der Rücktour von einer Vergnügungsreise vom Kynast der Buchhalter Max Arlt aus Görlitz mit seiner Braut Emma H. in Hirschberg in Schlesien ein. Sie nahmen in einem Gasthofe Quartier. Am Sonntag Nachmittag gingen sie gemeinschaftlich aus, doch kamen sie schon um 4 Uhr in den Gasthof zurück, da die Dame sich unwohl fühlte. Den nächsten Tag konstatirte der herzugezogene Arzt Brechruhr. Am Dienstag trat die Krankheit mit größerer Heftigkeit auf und brachte nach wenigen Stunden den Tod. Der Bräutigam der Verstorbenen ließ noch an demselben Tage die Leiche in die Leichenhalle des Kommunalkirchhofes bringen und traf darauf die Vorkehrungen zum Begräbniß. Neben dem Grabe seiner Braut kaufte er noch eine Stelle an. Eine Stunde vor dem Begräbniß begab er sich an das offene Grab und schoß einen Revolver auf seine Brust ab. Die Kugel ging ihm mitten durch's Herz, und sein Leichnam fiel in das Grab. In seinen Kleidern wurde ein Zettel mit den Worten gefunden: „Da ich mit meiner Braut nicht lebend vereint sein konnte, will ich es im Tode sein."

— **Als ein probates Mittel gegen den Sonnenstich** wird krystallisirte Zitronensäure bezeichnet. Dieselbe wird bei unserem Militär mit günstigem Erfolge angewandt und auf allen größeren Felddienst- und Marschübungen mitgenommen. Dies einfache Mittel ist allen Leuten, welche auf freiem Felde arbeiten und überhaupt während ihrer Beschäftigung der Sonnenhitze ausgesetzt sind, zu empfehlen.

— **Ein Viatikum unter Kontumaz.** Die „Sicilia Cattolica" meldet: In der jetzt von der Cholera so schwer heimgesuchten Stadt Catania verlangte ein Sterbender nach dem Viatikum; dasselbe wurde ihm auch gereicht. Die Behörden ließen jedoch die heiligen Gefäße nicht mehr aus dem Hause tragen, sondern erklärte sie unter Kontumaz.

— **Vom Blitz getroffen und gerettet.** Man schreibt aus Petersburg: In Belebej, Gouvernement Ufa, werden sieben Menschen von einem Blitzstrahl getroffen. Sie saßen alle auf einem zweirädrigen Karren und kehrten vom Felde heim. Als der Blitz einschlug, flogen sie alle leblos herab; unter ihnen befand sich auch eine junge Frau mit ihrem Kind. Als der Dorfälteste benachrichtigt wurde, ließ er sofort Furchen graben und die Getroffenen mit Erde bedecken, so daß blos noch die Gesichter frei blieben. Bald darauf zeigten sich bei sechs von den getroffenen Personen Lebenszeichen, nach kurzer Frist kehrten sie zum Leben zurück und konnten wieder nach Hause zurückkehren. Nur die junge Frau war todt, ihr Kind blieb jedoch am Leben.

— **Zum Tode verurtheilt.** Das Schwurgericht zu Eger hat den Maschinenschlosser Georg Bauriedl von Heidelheim bei Selb (Bayern) wegen Mordes zum Tode durch den Strang verurtheilt. Bauriedl hat Anfangs Juli seine frühere Geliebte im Café Panorama zu Marienbad erstochen, weil sie sich weigerte, ihren Dienst daselbst zu verlassen. Er hat zugegeben, daß es von vorneherein seine Absicht war, seine Geliebte, im Falle sie ihren Dienst nicht aufgeben würde, zu ermorden.

— **Wilford Woodruff, der neue Präsident der Mormonenapostel,** hat ein Manifest erlassen, welches erklärt, daß die Apostel die Leitung der Kirche übernommen haben. Woodruff ist 80 Jahre alt, ein nur mittelmäßiger Kopf und, seitdem er der Vielweiberei angeklagt ist, ein Flüchtling.

MARCHIVUM

* **Gesangverein Arion.** Der auf nächsten Samstag projektirt gewesene Herrenausflug des genannten Vereins ist wegen Abwesenheit des Herrn Musikdirektors Isemann bis auf Weiteres verschoben.

* **Vom Gerüste gestürzt.** Ein Maurerlehrling aus Viernheim stürzte gestern an einem Bau in Q 7 aus beträchtlicher Höhe vom Gerüste und zog sich mehrfache Verletzungen zu. Ein Maurer trug den Verletzten nach dem allgemeinen Krankenhause, woselbst er Aufnahme fand.

* **Unfall.** Ein Dragoner des hiesigen Regiments stürzte gestern von seinem Pferde zu Boden und wurde von demselben derart auf den Leib getreten, daß er mittelst Transportwagens in das Militärlazareth verbracht werden mußte.

* **Ueberfahren.** Ein Fuhrmann, der gestern mit einem mit Backsteinen schwer beladenen Fuhrwerk den Lindenhoftunnel passirte, fiel vom Wagen herab, gerieth mit dem linken Fuße unter das eine Rad und erlitt eine erhebliche Verletzung, die seine Verbringung nach dem allgemeinen Krankenhause zur Folge hatte.

(?) **Weinheim**, 10. Aug. Am verflossenen Montag Abend nach 9 Uhr fuhr ein beladenes, auswärtiges Fuhrwerk mit Mehl über den Uebergang, welcher abgesperrt war. Da der Wagen nicht gebremst war und dort die Straße ein gefäll hat, fuhr das Fuhrwerk mit aller Gewalt an die Barrière, so daß dieselbe zerbrach und das Pferd mitten auf das Geleise stürzte. Nur der Energie des dortigen Bahnwärters ist es zu verdanken, daß größeres Unglück verhütet wurde, da gerade zu derselben Zeit der Schnellzug heranbrauste und der Bahnwart ihn zum Halten brachte.

F **Weinheim**, 9. Aug. Unsere Stadt ist unstreitig einer der schönsten Punkte an der Bergstraße. An der Mündung zweier anmuthiger Thäler des Birkenauer- und des Gorxheimer Thales, umschattet von prachtvollen Kastanien- und Buchenwaldungen, umkränzt von lieblichen Rebengeländen und überragt von den wehmüthig ernsten Ruinen der Burg Windeck, umzieht es malerisch einen sanft ansteigenden Vorhügel. Verschwenderisch ausgestattet mit anmuthigen und wildromantischen Partien, bietet es eine Fülle der prächtigsten Spaziergänge und sehr zahlreich finden sich Badegäste, Vereine und Touristen hier ein, um — ledig aller Sorgen und Kümmernisse des Alltagslebens — in den herrlichsten Naturgenüssen zu schwelgen. Der Aufenthalt daselbst wird um so angenehmer, als die verehrl. Stadtverwaltung von Weinheim und der dortige Verschönerungsverein miteinander wetteifern, durch Anlage und gute Instandhaltung der Wege, durch Aufstellung von Wegweisern, Ruhebänken und Pavillons für größmögliche Bequemlichkeit und sichere Orientirung zu sorgen. Wollen wir z. B. einen Spaziergang machen durchs schöne Gorxheimer Thal, so werden wir nicht die Landstraße, sondern den schön angelegten Weg durchs Bannholz wählen, wo wir ihm Schatten hoher, herrlicher Buchen dahinwandeln und unser Herz mit Freude füllen und idealem Schwung, aus dem wir nur gegen das Ende der Tour etwas unsanft aufgeschreckt werden; denn, gelüstet uns, auch das idyllische Dörflein etwas näher zu beaugenscheinigen, so führt uns der Weg über eine etwas zu saftige Wiese, wir brechen ein bis an die Knöchel und arbeiten uns nur mit Mühe aufs Trockene. Wir wissen nun freilich nicht, wem die Instandhaltung dieses Weges obliegt — der Stadt Weinheim oder der Gemeinde Gorxheim. Im ersteren Falle würden wir an die verehrl. Stadtverwaltung oder die verehrl. Vorstandschaft des Verschönerungsvereins die bescheidene Bitte wagen, dort Abhilfe zu treffen. Im letzteren Falle wünschen wir der Gemeinde Gorxheim ein „Meister Hämmerlein", der in selbstloser Weise die Verbesserung in Angriff nimmt und sich dadurch „herzlichsten Dank von guten Bürgern verdient!"

(?) **Leutershausen**, 10. August. Am verflossenen Montag Abend mißhandelte ein hiesiger Familienvater sein eigenes Kind durch Werfen eines Küchengeräthes so, daß es schwere Verletzungen am Kopfe davontrug. Aerztlichem Gutachten zweifelt man an seinem Aufkommen. Er, der Vater, wurde sodann festgenommen.

N **Wolfartsweier** (A. Durlach) 8. Aug. Heute Mittag um halb 4 Uhr brach in dem Holzschopfen des hiesigen Landwirthes Jakob Backenstoß Feuer aus, das sich alsbald über das ganze Gebäudeanwesen mit Ausnahme der Scheune ausbreitete und es einäscherte. Das Gebäudefluitel ist glücklicherweise versichert. Trotzdem schätzt man den Schaden des Mannes auf mindestens 300 Mark, da er unterlassen hatte seine Fahrnisse zu versichern.

h. **Karlsruhe**, 9. August. Immer noch kein Regen! Felder und Kehlen sind schrecklich ausgetrocknet und die Badezüge können zur Aufnahme der Badegäste kaum genug Wagen mit sich führen, trotzdem das Rheinwasser bereits eine Temperatur angenommen hat, daß ein Bad kaum mehr erfrischend wirkt, zum Ueberfluß kommt dann noch die Heimfahrt in den heißen Wagen der Bahn hinzu, wo noch reichlich Gelegenheit zu einem Schwitzbad geboten ist. Nachts ist es dank eines kühlen Luftzuges jetzt wenigstens noch auszuhalten und hat diese Luftabkühlung auf die weniger tiefe Alb auch schon abkühlend gewirkt, ein Umstand, der manchem Badelustigen nach Kaust's Schwimmbad nach Beiertheim oder in die Militärschwimmschule mit ihrem schönen Douchebad anstatt in das Doppelbad nach Maxau treibt.

N **Von der Pfinz**, 8. Aug. Der Pfinzgauverband des landwirthschaftlichen Vereins beabsichtigt im September dieses Jahres eines Gauausstellung von Rindvieh und Schweinen in Durlach zu veranstalten. Es sollen in der Schweiz Simmenthaler-Farren angekauft und dann an jener Ausstellung versteigert werden. Gleichzeitig wird auch der Bezirksverein Durlach zum ersten Male wieder seit September 1879 eine Ausstellung von Feld- und Garten-Erzeugnissen, von landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen aus dem Gaugebiete abhalten. Hierbei sollen eine Anzahl Thiere und Maschinen verloost werden. Durch die Ausstellung wird den Landleuten Gelegenheit geboten, für schönes Vieh sowohl staatlich prämirt als auch vom Bezirksvereine Preise von 25—50 M. zu erhalten. Für schöne landwirthschaftliche Pflanzen werden Belobungsdiplome ausgetheilt. Wir leben der besten Hoffnung, daß der Bezirk Durlach in der Wettbewerbung auf dem Gebiete der Landwirthschaft auch dieses Mal wieder einen ehrenvollen Rang einnehmen wird.

---

a. **Aus der Pfalz**, 9. Aug. Die gestern aus Weilerbach gemeldete Mordthat charakterisirt sich nach den inzwischen gemachten weiteren Erhebungen als ein Akt ganz bestialischer Roheit. Der getödtete Weißmann hatte bereits von Gleich fünf Stiche in den Rücken erhalten, wovon einer die Lunge durchbohrt hatte und nahezu tödtlich war und lag unter konvulsivischen Zuckungen vollständig wehrlos am Boden. Da erst ergriff Gleich einen schweren Pflasterstein und zerschmetterte mit einem Schlag den Schädel Weißmann's, worauf der Tod fast unmittelbar eintrat. Der Thäter ist als notorischer Raufbold bekannt und wird wohl wegen dieser Roheit nicht glimpflich wegkommen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 8. August. Ferienstrafkammer. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Karl Beller von hier erhält wegen Diebstahls 5 Monate Gefängniß.

2) Robert Heß von Kronau wird wegen Mißhandlung des Gefangenwärters Dold und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 3 Monaten verurtheilt.

Ein weiterer Fall wurde vertagt.

h. **Karlsruhe**, 9. August. Vor der hiesigen Strafkammer stand gestern Fabrikant Adolf Bissinger von Pforzheim unter der Anklage des einfachen Bankerutts. Herr Bissinger machte namentlich viel große Geschäfte mit Amerika, wobei er aber der niedrigen Kurse der dortigen Werthe wegen große Posten einbüßen mußte, auch sonst ging dort viel verloren und auch dem Vater des Angeklagten, der eigens zum Zweck der Eintreibung der Ausstände nach Amerika gereist war, war es nicht möglich, das Fallit des Geschäfts zu hindern. Bei dem ausgebrochenen Konkurs stellte sich aber noch heraus, daß nicht nur schon lange kein Inventar mehr aufgestellt, sondern auch unterlassen, die Bilanz zu ziehen. Das Gericht fand hierin den Thatbestand des einfachen Bankerutts und verurtheilte den Angeklagten zu 4 Wochen Gefängniß.

⊙ **Ludwigshafen**, 9. August. Das nette Brüderche und Kamerad Joseph Zech, dessen Heldenthat ich Ihren Lesern schon mitgetheilt habe (Verunreinigung des Trinkwassers durch seinen Urin) erhielt 6 Wochen Gefängniß; die Staatsbehörde hatte 6 Monate beantragt. In diesem Fall theilt das Gericht die Ansicht der Staatsanwaltschaft, daß hier ein Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz vorliege. — Der 38 Jahre alte Joh. Kreitner hat sich gegen die Sittlichkeit vergangen und büßt diese Sünde mit 6 Monaten Gefängniß. — Trotz seiner Jugend (16 Jahre) hat der Tagner Philipp Krapp schon mehrmals mit den Gerichten Bekanntschaft gemacht wegen Verwechselung des Mein und Dein; so auch diesmal wieder. Da er im Rückfall ist, wurde auf 1 Jahr Gefängniß gegen ihn erkannt. — Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt wurden der Maurer Ludwig Kirsch und der Bildhauer Fleckser zu 3 bezw. 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Wegen Berufsbeleidigung erhält der 46 Jahre alte Ackerer Wilh. Kautz von Edigheim 8 Tage Gefängniß zudiktirt, da er damit nicht zufrieden war, legte er Berufung ein und erhielt heute — 3 Wochen Gefängniß. — Richard Holl, 33 Jahre alt, von Freinsheim, hat einen bösen Hund, der zweimal hintereinander Leute gebissen hat. Hierfür zu 3 Wochen resp. 14 Tage Gefängniß verurtheilt, hatte seine Berufung den Erfolg, daß die Haft- in eine Geldstrafe von 30 bezw. 50 Mark umgewandelt wurde.

Verschiedenes.

— **Ein Unglückstag** (Großfeuer. — Verunglückter Luftschiffer.) Mainz, 9. Aug. Gestern Nachmittag um 3 Uhr entstand in dem sogen. botanischen Garten in der Neustadt in einer Schreinerwerkstätte ein Brand, welcher so große Dimensionen annahm, daß in kaum ein ½ Stunde bereits sieben Gebäude in Flammen standen. Dem energischen Eingreifen der Feuerwehr gelang es erst gegen 5 Uhr, des Feuers Herr zu werden. Unter den abgebrannten Gebäulichkeiten befinden sich u. A. drei Neubauten, die erst vor Kurzem fertiggestellt worden sind. Circa 60 Familien mußten ihre Wohnungen räumen und dürften hiervon 40 Familien obdachlos sein; die Wenigsten sind versichert und beträgt der Schaden nahezu 250,000 Mk. Unfälle leichterer Art kamen bei dem Brande in großer Zahl vor. Während des Brandes hat sich noch ein weiterer Unfall ereignet. In der Nähe der Brandstätte befindet sich das Terrain, auf welchem der Ballon der Luftschifferabtheilung mit Gas gefüllt wird. Als der Brand ausbrach, mußte der Ballon aus dem Bereich der umherfliegenden Funken gebracht werden. In dem Augenblick, als eine Abtheilung Soldaten damit beschäftigt war, den Ballon nach der Rheinallee hin zu dirigiren, kam derselbe mit einer Telegraphen-Leitung in Kollision, wobei das um denselben gelegte Netz in Unordnung gerieth. Die Soldaten konnten den Ballon in Folge dessen nicht mehr halten und sprangen abseits, nur der bayerische Lieutenant Nettelbeck blieb mit dem Fuß in dem Netz hängen und wurde durch den Ballon eine Strecke weit geschleift, so daß der nach unten hängende Kopf des Offiziers mehrmals auf den Boden schlug. Zum Glück streifte sich aber das Netz vollständig von dem Ballon ab und der Lieutenant stürzte, während der Ballon in die Höhe stieg, zur Erde. Der Offizier ist namentlich am Kopf schwer verletzt.

— **Eine Felsabrutschung.** Wien, 9. August. Vorgestern ereignete sich auf der Strecke Lend-Tarenbach auf der Giselabahn ein Unfall, über den ein Augenzeuge Folgendes berichtet: „Ungefähr eine Viertelstunde vor Ankunft des Schnellzuges Nr. 4, der fahrplanmäßig um 11 Uhr 2 Min. Vormittags in Tarenbach einzutreffen hat, fand auf der ungefähr einen Kilometer gegen Lend-Gastein zu gelegenen Strecke eine Felsabrutschung statt. Ein ungeheurer Felsblock legte sich anscheinend ohne äußere Veranlassung — es fiel dort schon seit einigen Tagen nicht einmal der landesübliche Regen — plötzlich um, und stürzte die Telegraphenleitung und Alles zerstörend mit ungeheurer Wucht gerade auf den Bahnkörper, eine lange Strecke mit wohl 600 Raummetern, Felstrümmern und Gerölle bedeckend. Es war noch ein Glück, daß die Abrutschung des Felsens kurz nach dem Passiren eines gegen Tirol verkehrenden Zuges erfolgte; eine halbe Stunde später und der stark besetzte Schnellzug wäre buchstäblich begraben worden.

— **Eifersucht über das Grab hinaus.** Man schreibt aus Boskowitz: Im Dorfe Norzisow hatte sich vor 4 Jahren der nunmehr 58jährige Häukler Johann Bohumil in zweiter Ehe mit einem 22jährigen Mädchen verheirathet und quälte seine Frau entsetzlich mit grundloser Eifersucht, ja, er mißhandelte sie sogar häufig ohne Veranlassung. Vor 4 Wochen erkrankte er heftig und nachdem man ihm dieser Tage die Sterbsakramente gereicht hatte, wünschte er von seiner Frau Abschied zu nehmen. Als diese sich über ihn beugte, um ihn zu küssen, biß er sich so fest in ihre Unterlippe ein, daß man seine krampfhaft zugepreßten Zähne nur mit schwerer Mühe entfernen konnte. Wie der Sterbende dann mit letzter Kraft erklärte, hatte er die Absicht gehabt, seiner Frau die Unterlippe abzubeißen und sie so zu verunstalten, damit sie nicht künftig ein Anderer heirathe.

— **Depretis und die Kirche.** Wie bekannt, ist Agostino Depretis zu Grabe getragen worden, ohne daß die Kirche über der Leiche ihre Gebete gesprochen hätte. Der gestrenge Bischof von Tortona, zu dessen Diöcese Stradella gehört, hatte das Gesuch der Familie um kirchliches Begräbniß mit dem Bedeuten abgelehnt, es habe der Verstorbene vor seinem Hingange des geistlichen Beistandes entrathen, und die Anklage, daß Depretis ein Freimaurer gewesen, sei ebenfalls von keiner Seite widerlegt. Die Italiener ließen dem guten Bischof seine Bedenken und schwiegen. Zur allgemeinen Erheiterung erzählt nun aber ein Gewährsmann des Popolo Romano, daß der Clerus von Stradella, als Depretis nach der Katastrophe von Dogali in Lebensgefahr schwebte, ein Triduum zu dessen Genesung abhielt. Als Depretis davon Kunde erhielt, sendete er dem Abte seines Heimathsortes mit dem Ausdrucke seines Dankes einen nahmhaften Geldbetrag zur Vertheilung an die armen Pfarreien seines Sprengels. War dem Bischofe dieser Umstand nicht bekannt oder gehorchte derselbe nur einer plötzlichen Weisung des Vaticans, der Religion und Politik nur allzu gerne durcheinander mischt? — Ueber Depretis als Freimaurer wird uns berichtet: Der Großorient der italienischen Freimaurerschaft hat an dem Palaste Poli, wo er seinen Sitz hat, die Trauerfahne aufgehißt. In dem Saale des Großorient wird eine Gedenktafel mit folgender Inschrift angebracht werden: „Depretis wurde am 22. Dezember 1864 in die Freimaurerschaft und zwar in die Loge Dante Alighieri in Turin aufgenommen. Am 25. Juni 1865 wurde er zum Meister befördert. Im Jahre 1868 wurde er der Loge „Universo" in Florenz zugetheilt und zum 30. Grad befördert. Im nächsten Jahre wurde er zu dem höchsten (33.) Grad befördert und nahm öfters an der Leitung Theil." Die Wittwe des dahingeschiedenen Staatsmannes erhielt von der italienischen Freimaurerschaft ein Condolenz-Telegramm.

Neueste Nachrichten.

* **London**, 9. August. Das Oberhaus nahm in dritter Lesung die Bill betreffend die Buttersurrogate an. — Im Unterhause erklärt Fergusson auf eine diesbezügliche Anfrage, England habe keineswegs darin eingewilligt, daß die Zurückziehung der französischen Truppen von den neuen Hebriden solange verschoben würde, bis ein Einvernehmen über die Neutralisirung des Suezkanals erzielt wäre. England dringe auf den Abschluß der Unterhandlungen über die neuen Hebriden aus dem Grunde, weil England und Frankreich im Prinzip über die Frage vollkommen einig seien. Seit November werden keine französischen Recidivisten mehr nach Neucaledonien gesandt, die Ansiedler würden fortwährend von Frankreich nach den neuen Hebriden geschickt.

* **Sofia**, 9. Aug. Nach einer Meldung der „Agence Havas" verließen die Regenten Abends acht Uhr auf der bulgarischen Yacht Rustschuk; sie werden die Minister in Lompalanka aufnehmen und dem Prinzen Ferdinand von Coburg nach Turn Severin entgegenfahren. — Die Sobranje ist auf den 13. August nach Tirnowa einberufen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal".)

▽ **Mannheim**, 9. August. An der heutigen Börse waren Anilin-Actien wieder ganz erheblich schwächer und wurden à 246¾ umgesetzt; der Rückgang gegen gestern beträgt also 4¾ pCt. Verein chemischer Fabriken wurden ½ pCt. höher, als zuletzt, zu 25 pCt. gehandelt. Rheinische Creditbank waren 1 pCt. matter, 119 pCt. Geld. Westeregeln verloren 2 pCt. und blieben zu 160 pCt. offerirt.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 9. August.

Credit-Actien 226⅞, 7¼ b. Disconto-Commandit 193.30, 193.60 b. Deutsche Bank 159.80 b. Handelsgesellschaft 156.30, 40 b.

Staatsbahn 184½, ⅜, ½ b. Lombarden 65⅞, 66¼ b. Galizier 172¾, 173 b. Gotthard 102.90 b. Central 103.10 bez. Nordost 63 b. Jura 87 b. Union 82.20, 10 b. Westbahn 28.50 B. 40 G. Mittelmeer 120.60 b.

Egypter 74.15 b. Italiener 97.15 b. 1880er Russen 79.90, 80.15 b. Portugiesen 56.95, 85 b. Spanier 65.80 b.

Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min.

Creditactien 227⅞. Disconto-Commandit 193.70. Ung. Rente 81.20.

Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscourse vom 9. August.
mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	79⅝	—	—	17.05	65⅛	41⅝	6.52½
Septbr.	83⅝	49⅝	6.88	17.20	69⅝	42⅝	6.55
Oktbr.	81⅝	50⅝	6.97	17.30	71⅛	43⅝	6.65
Novbr.	83	51⅛	6.90	17.35	—	43⅝	—
Dezbr.	84⅝	51⅛	6.88	17.35	74⅝	44	—
Januar 1888	85⅝	51⅝	6.97	17.40	—	—	6.70
Febr.	—	—	—	17.40	—	—	—
März	—	—	—	17.40	—	—	—
April	—	—	—	17.40	—	—	—
Mai	90⅝	53⅝	—	—.—	80⅛	—	—
Juni	90⅝	—	—	—.—	—	—	—

Tendenz: Weizen höher, Mais höher. Schmalz niedriger. Kaffee niedriger.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 10,000, an allen Hauptmärkten 28,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Hüningen, 9. Aug. 2,66 Meter, gef. 0,02.
Lauterburg, 9. Aug. 3,78 Meter, gef. 0,06.
Mannheim, 10. Aug. 3,82 Meter, gef. 0,04.
Mainz, 9. Aug. 1,30 Meter, gef. 0,04.
Caub, 9. Aug. 1,38 Meter, gef. 0,04.
Coblenz, 9. Aug. 2,12 Meter, gef. 0,05.
Köln, 9. Aug. 2,17 Meter, gef. 0,07.
Düsseldorf, 9. Aug. 2,10 Meter, gef. 0,03.
Duisburg, 9. Aug. 1,39 Meter, gef. 0,03.
Ruhrort, 9. Aug. 1,52 Meter, gest. 0,01.
Emmerich, 9. Aug. 1,36 Meter, gest. 0,05.

Neckar.

Heilbronn, 10. Aug. 0,50 Meter, gef. 0,01.
Mannheim, 10. Aug. 3,80 Meter, gef. 0,09.

Main.

Frankfurt, 9. Aug. 1,18 Meter, gef. 0,00.

Mosel.

Trier, 9. Aug. 0,13 Meter, gef. 0,07.

Abonnementsbestellungen

für den Monat August nehmen alle Postanstalten und Postboten, unsere Trägerinnen und Agenturen, sowie der Verlag jederzeit gerne entgegen.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten **Schuhwaaren** bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 4 6 (am Mohrenkopf, untere Ecke). 4887

Herausgeber:
Dr. jur. Hermann Haas.
Verantwortlich:
Für den politischen Theil: **Julius Katz.**
Für den lokalen und Handelstheil: **F. Harder.**
Für den Reklamen- und Inseratentheil: **F. A. Werle.**
Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**, sämmtlich in Mannheim.

MARCHIVUM

Reichsbank 3%.
Frankfurter Bank 3%.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 9. August. 1887.

Präm.-Erklärung 27. Juli
Ultimo 28. Juli

Staatspapiere.		Eisenbahn-Aktien.		Bank-Aktien.			
4 Dtsch. Reichs-Anleihen	106.80 bz.	4 Hess. Ludwigsbahn	97.70 bz.	4½ Dtsch. Reichsbk.	135.50 bz.	4 Oest. Staats . . M.	100.— bz.
4 Preuss. Consols	106.80 bz.	4 Hexbacher	230.50 bz.	3 Frankfurter Bank	125.90 G.	3 Oest. L.-VIII. Z. Fr.	80.60 G.
4½ Frankf. Stadt-Anl.	100.00 G.	5 Lübeck-Büchener	164.20 bz.	4 Darmstädter Bank	138.20 G.	4 Prag Duxer	99.80 bz.
4 Bayr. Oblig. . . . M.	105.70 bz.	5 Alröld-Flum.	146¾ G.	4 Deutsche Bank	102.00 bz.	2 Raab-Oedenburg M.	67.30 G.
4 Württb. Obl. . . . M.	104.70 bz.	5 Böhm. Nordb.	144¾ G.	4 Dtsch. Handelsges.	74.40 bz.	4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	74.50 G.
4 Bad. Oblig. . . . M.	105.30 G.	5 Busobth. I.-B.	172½ G.	4 Dtsch. Vereinsbk.	97.00 bz.	4 Gotthard . . . Fr.	102.— bz.
4 Gr. Hess. Obl. . . M.	105.90 bz.	5 Donau-Dran	142½ bz. G.	4 Disc.-Com. . . p. ult.	198.60 bz.	5 Toscan. Cent. . Lire	96.60 G.
Oest. Gol-Rente	91.20 bz.	4 Dux-Bodenb.	262¾ G.	4 Dresdener Bank	130.50 bz.	6 Atlantic und Pacific	82.90 bz. G.
4½ öst. Silb.-R. ö. W.	66.90 bz.	5 Elisabeth		4 Frankf. Bankverein		Buffalo N.-Y g. Ph.	40.20 bz. G.
4 öst. Pap. [Mal] ö. W.	65.50 G.	5 Franz-Josef		4 Meininger Bank	94.80 G.	5 Chic. Milw. u. St. P.	122.60 bz.
5 öst. Papier von 1881	77.80 bz.	5 Galiz. Carl-L. p. ult.	173 bz.	5 Oest.-Ung. Bank	716.— bz.	3 Louisville u. Nashv.	59.40 bz.
5 Ung. G.-R. p. cpt.	81.80 bz. G.	5 Graz-Köflacher „	176 G.	5 Oest. Creditakt. p. u.	227.½ bz.	6 Missouri Pac. cons.	113.20 bz.
4 Ung. Pap.-Rente	70.90 bz.	5 Oest. Fr.-Stb. „	184 bz.	5 Ung. Creditb. p. ult.	233½ G.	Denver u. Rio Gr.	
5 Italienische Rente	97.20 bz.	5 Oest. Lokalb. „	113 G.	5 Wiener Bankverein	75½ G.	Georgia Aid	36.50 bz. G.
5 Rumän. Rente	94.20 bz.	5 Oest. Südbahn „	63½ bz.	4 Württb. Vereinsbk.	118.80 G.	**Pfandbriefe.**	
5 Russ. Gold-Rente	98.70 G.	5 Oest. Nordwest „	129¾ G.	4 D. Effektenbank	118.80 bz.	4 Frkft. Hyp.-B. M.	101.40 bz.
5 Obl. 1877 Rente	94.90 G.	Elbthal	140.½ bz.	4 Fr. Hypothekenbk.	118.80 G.	4 Frkf. Hyp.-Cr.-V. M.	101.20 bz.
4 Obl. II. Orient p. ult.	54.90 G.	5 Rudolf	— — bz. G.	4 Fr. Hyp. Kredit	78 G.	4 Nass. Lds.-Bk. M.	104.80 G.
5½ Russ. Consols 1875	91.— G.	5 Vorarlberger		**Prioritäten.**		3½ Nass. Lds.-Bk. M.	99.50 bz.
5 Russ. Anl. 1880 p. cpt.	80.60 bz.	4 Bern-Jura	87.— bz. G.	4 Elis.-Pr. stptl. . M.	—.— G.	4 Rhein. Hyp.-B. M.	—.— bz.
5 Serb. Rente	78.80 bz.	4 Gotthard-Bahn Fr.	102.90 bz.	4 Elis.-Pr. strr. . . M.	131.20 bz.	4 Südd. B.-Cr. M.	101.50 bz.
5 Serb. Eisenbahn	79.20 bz.	4 Schweiz. Central „	105.20 bz.	4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	77.50 P.	5 Egypt. Cr. Fonc. F.	83.90 P.
4 Spanier	66.10 bz.	4 Schw. Nord-Ost Fr.	63.— bz.	5 Oest. S.-Lb. fl. Pr.	80.80 bz.	5 Ital. Imm.-Ges. Lire	101.00 bz.
5 conv. Türken	14.— bz.	4 Verein. Schw.-B.	82.10 bz.	3 Oest. S.-Lb. fl. Fr.	57.70 G.	5 Russische . . S.-R.	91.90 bz. G.
4 Unif. Egypt. p. ult.	74.80 bz.			5 Oest. Staats . . fl.	107.00 G.	4 Schwedische . . M.	101.60 G.

Anlehens-Loose.		Industrie-Aktien.	
3½ Cöln-Mindener	131.60 bz.	5 Zuckerf. Waghäusel	70.20 G.
4 Bayer. Prämien	135.70 bz.	4 Dtsch. Edison-Ges.	115.60 G.
4 Bad. Prämien	135.00 G.	5 Schelde-Anstalt	217.60 bz.
3 Oldenb. 40 Thlr.	131.40 bz.	5 Dtsch. Verlags-An.	195.80 bz.
4 St. Raab-Grazer	96.20 bz. G.	4 Frkf. Brauerei-Ges.	74.40 bz. G.
Badische . . . fl. 35		5 Brauerei Storchen	138.50 bz.
Braunschw. 20 Thlr.	94.20 bz.	4 Lothr. Eisen-Werke	16.50 bz.
Kurh. 40 Thlr.-Loose	202.80 bz.	5 Westereg. cons. Alk.	159.— P.
5 Oester. v. 1860 ö. W.	114.10 bz.	4 Türk. Tab.-Reg. ult.	79.80 G.
Oesterreich. v. 1864	271.80 bz.	**Versich.-Aktien.**	
Oest. Credit v. 1858	294.00 bz.	3 D. Phönix 20 % E.	183 G.
Ung. Staats fl. 100	216.00 bz.	3 Fkf. Leb.Vers. 10% E.	115.— G.
5 Don. Reg. ö. W. fl. 100	101.70 bz.	3 Frkf. Rückv. 10% E.	113.— G.
3 Holl. Comm. fl. 100	102.60 bz.	4 Providentia 10% E.	128.— G.
3 Madrider . Fr. 100	47.50 bz.	4 ditto Rückv. 90% E.	128 bz. G.
Türk. F. 400 incl. Coup.	9.20 G.	**Wechsel. Kurze Sicht.**	
Freiburger . . . Fr. 15	29.20 bz.	3½ London L. 1	20.405 bz.
Genua . . . Lo. 150	116.70 bz.	3 Paris Fr. 100	80.75 bz.
Mailänder . . Fr. 45	42.80 bz.	4 Wien fl. 100	161.95 bz.
Mailänder . . Fr. 10	16.70 bz.	**Goldsorten.**	
Meininger . . . fl. 7	24.30 bz.	Dukaten	9.51—47
Neuchateler . Fr. 10	—.— bz.	20 Fr.-Stücke	16.18—14
Schwedische Thlr. 10	64.10 G.	Engl. Souvereigns	20.32—28
Venetianer . Lire 80	34.20 bz.	Russ. Imperials	16.78—68
Gräfl. Pappenh. fl. 7	91.50 bz	Dollars in Gold	4.19—16

Sperrung der Schifffahrt und Flößerei auf dem Neckar bei Mannheim.

In Folge Erbauung einer Wasserleitung für die Stadt Mannheim wird in der Zeit vom Dienstag, den 9. ds. Mts., Vormittags bis Mittwoch, den 10. d. Mts., Mittags 12 Uhr das zweite Wasserleitungsrohr durch den Neckar oberhalb der Kettenbrücke in Mannheim verlegt, nachdem die jüngste Verlegung mißlungen ist, und wird daselbst während genannter Zeit die Wasserstraße des Neckars für die Schifffahrt und Flößerei abgesperrt. 9963i

Dies bringen wir auf Anordnung Großherzogl. Bezirksamtes mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß sowohl unterhalb der Baustelle als auch an der Feudenheimer und Seckenheimer Fähre sogenannte Wahrschauer aufgestellt sind, welche alle Schiffe und Flöße von dem Schifffahrtshinderniß verständigen werden und deren Anordnungen zum Anhalten unbedingt Folge zu geben ist.

Mannheim, 6. August 1887.

Stadtrath:
Bräunig.

Lemp.

Das Königliche 3. Bad. Dragoner-Regiment „Prinz Karl" Nr. 22 läßt Samstag, den 13. August cr., Vorm. 8 Uhr circa

120 Haufen Matratzenduung

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 10058i

Fortsetzung
der Versteigerung von
Tuch u. Buxkin,
Kleiderstoffen in Wolle und Seide, Flanelle, schwarze Cachemire u. Fantasiestoffe. Pelusche und Sammte 2c. 2c.
Lit. F 1, 9 (Firma: J. W. Levi)
Mittwoch, 10. ds. Mts.
Donnerstag, 11. ds. Mts.
je Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr
gegen sofortige Baarzahlung.
10079 **Ferd. Aberle.**

Wegen vorgeschrittener Saison habe ich von nachstehenden Artikeln die Preise **bedeutend ermäßigt:**

Satin-Blousen,
Tricot-Taillen,
Cattun-Matinées,
„ -Morgenkleider,
„ -Röcke,
Reise- und Staubmäntel,
Spitzentücher,
Grenadines, 8398i
Spitzenstoffe,
sowie sämmtliche **Sommerkleiderstoffe.**

J. Hochstetter,
F 2, 8.

Baden-Badener Loose
das Stück 2 Mk. 10 Pfg.
zu je 10 Stück 1 Freiloos.
Moritz Herzberger,
E 3, 17. 9527

Natürliches Mineralwasser.
Louis Lochert,
R 1, 1 am Speisemarkt (Casino)
empfiehlt alle gangbaren Sorten Mineralwasser als:
Apollinaris, Apollinis, Selzer, Selterser, Birresborner, Carlsbader, Schloß-, Mühl- u. Spundelbrunnen, Emser Kränchen, Victoria und Kessel, Fachinger, Friedrichshaller, Homburger, Elisabeth, Hunyadi Janos, Kissinger, Rakoczy, Krankenheiler, Marienbader, Ofener Rakoczy, Schwalbacher, Sodner, Vichy **grande grille & celestines, Victoria-Brunnen, Wildunger Georg-Victor- & Helenen-Quelle, Kreuznacher Elisabeth und Franz-Joseph Bitterquelle** 2c. 10088

Unser
Eisenbahn-Taschenfahrplan
für den **Sommerdienst 1887** enthaltend alle abgehenden und ankommenden **Eisenbahnzüge, Dampfschifffahrtsverbind. Dampfstraßenbahn Mannheim - Feudenheim, Pferdebahn, Sehenswürdigkeiten** 2c. ist erschienen und durch unsere Trägerinnen, Zweigexpedition, sowie im Verlag zu beziehen.

Preis nur 5 Pf.
Dr. H. Haas'sche Buchdrukerei,
E 6, 2.

F. Siebeneck,
Mannheim.
Patent- & technisches Bureau.
Anfertigung von Plänen und gewerblichen Anlagen. Expertien.
Aufnahme von Inventuren u. s. w.
Billigste Berechnung. Discretion.
606 Rasche Ausführung. 6610

Nur echt mit der Marke „Anker!"
Gicht- u. Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte
Pain-Expeller
mit „Anker" als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
Vorräthig in den meisten Apotheken.

Friedr. Renner,
L 4, 12.
Tapeten-
und
Rouleaux-Lager.
Größte Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Vom 15. Juli an werden eine größere Parthie Tapeten zu bedeutend reducirten Preisen abgegeben.
8920

Buntstickereien, sowie alle **Tapisserie-Arbeiten** werden schön und bei billiger Berechnung angefertigt. 9783
Näheres J 4, 12a, 3. Stock.

Leere
Körbe
sind billig zu verkaufen. 10091
Fischhalle, H 1. 7.

Hobelspäne können unentgeldlich abgeholt werden. N 3, 17. 9533

Zum **Waschen** und **Bügeln** wird angenommen und gut besorgt. 9104
J 1, 5, Seitenbau, 3. Stock.

Alte Bretter und Bauholz
werden zu kaufen gesucht.
Näheres Expedition. 8812

10090
Neue Fischhalle
H 1, 7. H 1, 7.
Fortwährend alle Sorten lebender **Flußfische** und lebend frische **Seefische**, gesalzene und marinirte **Fischwaaren, neue holl. Vollhäringe,** per Stück 8 Pfg., **fein marinirte Häringe,** per Stück 10 Pfg., **geräucherte Aale, Salm** und **Aale in Gelee** empfiehlt
A. Prein.

Frisches
Rehragout
per Pfd. 25 Pfg.
Vorderschlegel
per Pfd. 60 Pfg. 10092
J. Knab, C 2, 3.

Neue Holländ.
Vollhäringe
7 Pfg. per Stück.
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1. 10082

Neue 10081
Heller-Linsen.
Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Neue
Hellerlinsen
vorzüglich kochend,
empfiehlt 10089
J. H. Kern, C 2, 11.

Kunst-Eis
empfiehlt 9530
A. Friedrich, Kaufhaus.

Ch. Schreckenberger,
Ofensetzer
wohnt **B 2, Nr. 12**
Zwischen-Akt. 8789

Zu kaufen gesucht:

Lumpen, Knochen,
Metalle, altes Eisen 2c. werden zu den höchsten Preisen gekauft. 7292
F. Neckerlin, E 6, 4.

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 6591
Karl Cono, E 4, 5

Gebrauchte **Möbel** und **Betten** zu kaufen gesucht. T 2, 22. 6580

Leere Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 6581

Eine gebrauchte **Hundehütte** zu kaufen ges. E 8, 13, parterre. 9972

Ein **Küferkarren** zu kaufen gesucht. Näh. in der Expedition. 9879

Ein **Schleifstein** zu kaufen gesucht. Näh. in der Expedition. 9880

Pfandscheine werden gekauft bei
10067 **Gottfried Oebel,** H 7, 8.

Zu verkaufen:

Zu verkaufen.
eine neue **Wirthschaft** an verkehrreichster Lage. 9885
Offerten von Selbstkäufern sind sub. J. K. 23. im Verlag abzugeben.

Billig zu verkaufen.
Einige Flaschen **Magenbitter, 3 Gallerien, 2 nußb. Console, 2 gr. Bilderrahmen, 2 neue Garnituren, 1 Spiegel, 1 Weinmusterkoffer** 2c. 9573
Gg. Austett, Auctionator, **B 5, 2.**

Ein **Haus** mit **Garten** in den Neckargärten zu verkaufen. 9840
Näheres in der Expedition.

---

1 Dampfmaschine 6—8 Pferdekft. Kessel-Transm. 2c. im besten Zustande, preiswerth zu verkaufen. 9526
A. St. Schmidt, D 1, 4.

Einige
Oel-Gemälde
Wegzugshalber billig zu verkaufen.
10050 **Q 7, 8p.**

Ein vorzügliches Pianino
ist preiswürdig abzugeben. 10017
Näheres E 5, 5 im Laden.

Ein gut erhaltener **Flügel** zu verkaufen. F 7, 19, 2. Stock. 9231

Ein completes Billard billig zu verkaufen. 9521
N 3, 14 zur alten Sonne.

---

1 **Bettlade** mit Rost, 1 **Schrank** und 1 **Kanapee** zu verkaufen.
9844 **U 4, 4.**

Drei Dutzend **Kanapee,** worunter mehrere **Schlaf-Divans** billigst zu verkaufen. T 3, 5. 9178

Halbfranzösische Bettladen, Wasch und Nachttisch zu verkaufen.
9475 **N 6, 6½.**

Fünf Dutzend halbfranz. nußbaumene **Bettladen** mit und ohne Rost billig zu verk. T 3, 5. 9180

Eine **Zimmer-Douche** zu verkaufen. Näheres im Verlag. 9149

Eine fast neue wenig gebrauchte **Handnähmaschine** für Mk. 25., zu verkaufen. 8286
H 5, 13, 2. St., Hth.

Neue und alte **Möbel** aller Art werden fortwährend an und verkauft.
9181 **T 3, 5.**

Wegen Abreise billig zu verkaufen: 1 Grifsonier, 1 Kommode, 2 Bettladen m. Rost, 1 Divan, 1 Küchenschrank, 2 Tische, 1 Leibfauteuil und noch Verschiedenes, die Sachen sind alle rein und sehr gut erhalten. 9852
K 3, 12, 2. St. rechts.

Ein Dutzend 3 theilige **Roßhaarmatrazen** und 2 große **Garderobe-Schränke** bill. zu verk. T 3, 5. 9179

---

2 Vorfenstenster, 1 Ladenschrank, 1 Ladentheke, 1 Jalousie, 20 Kasten sehr billig zu verkaufen.
9414 **D 2, 1 Neubau.**

Ein neues **Fenster** und 4 paar neue **Läden** zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 9150

---

1 noch wenig gebrauch. **Kindersitzwagen** z. v. R 5, 4, 3 St. 9924

Kindersitzwagen,
fast neu, billig zu verkaufen. 9977
ZF 1, 1a, 3. St.

Schönes
Makulaturpapier
zu verkaufen.
Näheres in der Exp. ds. Bl.

---

2 neue **Tische** 2 **Bänke** ein gu er **Herd** zu verkaufen. B 5, 9 9649

Bohnen und **Krautständer Blumenkübel Abfuhrkübel** billig zu verkaufen. T 2, 22. 9247

---

2 neue **Pferdedecken** zu verkaufen.
7390 **E 6, 8.**

Strohseile zu verkaufen.
8765 **H. Gräff I., J 5, 9½.**

Junges schönes
Pferd
am Besten für leichtes Fuhrwerk geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 9407

Korn und Gerstenstroh zu verkaufen. **H. Gräff I., J 5, 9½.** 8766

---

2 prachtvolle dänische
Doggen
(Männchen) zu verk.
Näheres zu erfahren
Laden, F 4, 9. 8943

Ein guter **Hofhund** zu v. 9625
ZE 2, 1.

Stellen finden:

In ein Landesproducten en-gros Geschäft wird ein gut empfohlener junger
Mann
für **kleinere Reisen** zum Eintritt per 1 Oktober d. J. gesucht. 9909
Schriftliche Offerten unter Chiffer A Z No. 99,09 in die Expedition d. Bl. abzugeben

---

Ein tüchtiger 9463
Bautechniker,
der Fertigkeit im Zeichnen besitzt, sowie im Anfertigen von Kostenanschlägen und Baurechnungen geübt ist, findet sichere Stellung in einem hiesigen Baugeschäft. Offerten bittet man unter Chiffre 9463 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Tüchtige Colporteure
a. neuest. Druckschriften, Bilder, Spiegel, Uhren 2c. 2c. sucht 10088
J. Brunner,
Colportage, Buchhandlung,
Fischmarkt 23 Worms.

Ein angehender
Buchdrucker
gesucht. Näheres R 3, 6. 9469

---

2 gute Bauschreiner
zum Bodenlegen u. Anschlagen gesucht.
Im Neubau **K 3, 10.** 8984

Schreiner gesucht
9482 **J 7, 9.**

Ein tüchtiger Küfer
gesucht. 10068
Gebrüder Heidelberger,
E 5, 13.

Tücht. **Spengler** ges. P 4, 13. 10072

Ein **junger Bursche** sofort ges.
9996 **E 5, 18.**

Ludwigshafen.
Zur Erwerbung neuer Abonnenten wird eine tüchtige
Trägerin
bei guter Bezahlung gesucht. 9740
Näheres bei **Jean Maier, Ludwigshafen,** Bismarckstraße.

Ladnerin
gesetzten Alters, mit guter Schulbildung und von anständiger Familie in ein Schuhwaaren Detailgeschäft gesucht.
Offerten unter A. Z. 9974 an die Expedition. 9974

Büffetdame
sehr gewandt, die die selbstständ. Leitung eines Etablissement übernehmen kann gesucht. Näheres im Verlag. 9765

Eine **Maschinenstrickerin** gesucht.
9825 **T 1, 13,** 4 St.

Weißnäherin ges. Q 4, 18. 9416

Weißnäherin gesucht. 10004
H 4, 26, 3 Treppen.

Mädchen zum Weißnähen gesucht.
8826 **C 7, 1,** parterre rechts

Ein ordentlich. **Mädchen** mit guten Zeugnissen findet sofort Stelle. 9710
F 5, 17/18, 2. Stock.

Ein **Schulmädchen** in freier Zeit zu einem Kinde gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl. 9129

Küchenmädchen gesucht. 8691
Näheres Expedition.

Ein ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen zu einer kleinen Familien sofort ges. S 1, 15 2. St. 9655

Ein reinliches in Küchen- und Hausarbeiten erfahrenes Mädchen **tagsüber** zu 2 Leuten gesucht. 9635
Näheres in der Exped.

Aelteres erfahrenes **Mädchen** oder **Frau** zu einem kleinen Kind gesucht.
9975 **E 4, 6.**

Feuerwehr-Singchor. 1878

Heute Donnerstag Abend halb 9 Uhr **Probe.**

Der Vorstand.

Verein der Mannheimer Wirthe

Mittwoch, den 10. August, Nachmittags 4 Uhr

Haupt-Versammlung

im kleinen Saale des Casino, Lit. B 1, 1 bei College Ay.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über den Zweck und die Bestrebungen der Wirthsvereine.
2. Besprechung über die Bedürfnißfrage bei Errichtung von neuen Wirthschaften.
3. Besprechung, die neue Verordnung über die Reinhaltung und Controlle der Bierpressionen.
4. Die bezirksamtl. Verfügung, Aufhebung der prov. Genehmigung zum Wirthschaftsbetrieb betr.
5. Den Süddeutschen Gastwirthsverband betr.
6. Allgemeine Vereinsangelegenheiten.

Zu dieser Versammlung werden sämmtliche Mitglieder, sowie alle hiesigen Wirthe und Brauer unter Hinweis auf Punkt 2, 3 und 4 der Tagesordnung freundlichst eingeladen und bittet im allgemeinen Interesse um pünktliches und zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand: W. Falkenstein.

9978

Schmidt & Oberlies

O 4, 17. Mannheim O 4, 17

Lithographie, Buchdruckerei, Papier- und Schreibmaterialienhandlung. 9662

Brennholz.

Kleingemachtes, nußbaumen Abfallholz à 60 Pfg. per 1/2 Ster oder à M. 4.80 Pfg. per Ster franco an das Haus liefern 7061

J. Schmitt & Co., Ladenburg.

N.B. Bestellungen werden auch in Mannheim D 6, 12, 2. Stock entgegen genommen. 9841

Guten abgelagerten **Obstwein** in kleinen Gebinden billigst abzugeben T 3, 5. 9711

Max Wallach

D 3, 6.

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** in: Bielefelder und Hausmacher **Tischzeuge, Handtüchern** 2c., Hausmacher und Bielefelder **Leinen** in allen Breiten, Piqué, wollene und abgenähte **Bettdecken**; Taschentücher in **Leinen und Battist.**

Großes Lager in **Federn, Flaumen, Roßhaar und fertigen Betten.**

Anfertigung ganzer **Ausstattungen,** sowie **Herren- u. Damenwäsche** nach Maaß. 4791

Natürlich kohlensaures Mineralwasser

Selzer-Brunnen

(Leonhardi-Quelle)

Korkbrand. Schutz-Marke. Krugstempel.

Laurenze & Co., Gross-Karben im Grossherzogthum Hessen.

Diplome und Medaillen London, Sidney, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &c. &c.

Analysirt von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden.

Das natürliche SELZER ist in Folge seiner unübertroffenen Güte und seines hohen sanitären Werthes

das beliebteste Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Versandt in 1/1 und 1/2 Krügen oder 1/1 und 1/2 Flaschen.

Hauptniederlagen J. H. Kern, C 2, 11, und H. Gräff II., S 3, 7.

86471

Die beste Hectographen-Masse

per Kilo **M. 2.40** empfiehlt

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,

E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche, E 6, 2.

NB. Das Ausgießen der Apparate wird für 50 Pfg. besorgt.

Zahn-Atelier

für Damen und Herren.

Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pfg. Alles unter Garantie.

Frau **Elise Glöckler,** Breitestraße E 1 Nr. 5, 2. Stock.

Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. Sonntags auch Sprechstunden Arme finden Berücksichtigung. 5587

Jean Frey,

Uhrmacher

F 5, 11.

Empfehle zu **ganz billigen Preisen** mein Lager goldner u. silberner Taschen-Uhren, Regulateure, Wecker und Wanduhren unter Garantie.

Uhrketten und Anhänger aller Arten. 9420

Reparaturen prompt und billigst.

E 5, 5. E 5, 5.

Feinbügelgeschäft.

Alle Aufträge werden fein u. schnell ausgeführt. 9785

Stiftungsgelder zu 4 1/2 % größere Beträge zu 4 % auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 6578

Karl Seiler, Collecturgehilfe, A 2

möchte ihr Haus als eine sichere Stätte betrachten und es sich darin möglichst wohl sein lassen.

Doktor Düffek war inzwischen zu Frau Kempe gegangen, die er in großer Aufregung in ihrer Wohnung traf. Sie hatte auch weiter gar keinen Gedanken, als an das, was sie beunruhigte, denn sie eilte auf den Eintretenden mit gerungenen Händen zu und sagte sehr erregt:

— Lieber Herr Doktor, Sie bringen mir wohl selbst die Nachricht . . . hat man sie gefunden?

— Ja.

— Mein Gott! Mein Gott! jammerte die Frau und sank gebrochen auf einen Stuhl.

Der Doktor schwieg einen Moment, dann sagte er ruhig:

— Nun, warum regt Sie denn das so auf?

— Warum mich das aufregt? fragte die Frau und fügte rasch sich besinnend hinzu: Ist sie denn nicht todt?

— Nein . . . zum Glück ist sie ganz gesund.

Der Wechsel in dem Wesen der Frau war ein jäher. Sie schlug die Hände zusammen und lachte laut vor Freude auf, ja sie war offenbar nicht weit entfernt, dem Mann um den Hals zu fallen.

— Sie sind ein Engel, Herr Doktor, Sie sind ein wahrer Engel! sagte sie einmal über das andere.

— Na, zu diesem himmlischen Rang habe ich vorläufig noch gar keine Neigung, antwortete er mit Humor. Dann wurde er aber wieder ernst und sagte: Ich muß Ihnen freilich bemerken, Frau Kempe, daß Sie keinen Verdienst daran haben, daß Ihre Tochter noch des rosigen Lichtes sich erfreut. Sie haben nicht gut an ihr gehandelt, trotz des Versprechens, das Sie mir gegeben haben.

— Ach Herr Doktor, antwortete die Frau schluchzend, bei solchem Unglück! . . . Der Wille ist gut, aber das Fleisch ist schwach. In der ersten Zeit hatte ich mich bemeistert, aber als sie dann den jungen Mann, der es so gut mit ihr meinte, zurückwies, da war es mit meiner Langmuth wieder vorbei.

— Aber sehr zum Unrecht, in diesem Falle müssen Sie Ihrer Tochter die Entscheidung überlassen.

— Ja, ja . . . ich will ja nun auch anders sein, das Kind ist todt, wir wollen wieder fleißig arbeiten, dann wird ja wohl alles nochmal gut werden. Aber der Fall mit Albert Frank . . . Sie wissen doch . . . das ist im Grunde doch nur Liesbeths Schuld . . .

— Sie können ihr darum keinen Vorwurf machen. Ich habe erst diese Nacht von dem unglücklichen Verdacht erfahren und hoffe, daß Sie denselben nicht theilen.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zum

„General-Anzeiger"

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

17

Verschlungene Schicksale.

Novelle von **Heinrich Köhler.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als sie wieder ablehnen wollte, setzte er mit Humor hinzu:

— Die Deutschen sind bekanntlich wegen ihrer Gastfreiheit berühmt, ich hoffe, Sie werden mir das Recht nicht schmälern wollen, mich für einen guten Deutschen zu halten.

Während Liesbeth seinen Wunsch erfüllte, fuhr er dann fort:

— Ich habe gestern zu Ihnen gesagt, daß einer, wenn er sich das Recht anmaßt, jemanden gewaltsam in dieser närrischen Welt zurückzuhalten, auch ihm müsse zu helfen suchen. Das will ich thun, aber dazu müssen Sie mir erlauben, Ihr Schicksal vorläufig einmal in meine Hand zu nehmen. Wollen Sie das?

Sie sah mit einem schüchtern-dankbaren Blick zu dem Sprecher auf.

— Ja, ja, sagte sie, und dann stiegen ihr die Thränen in die Augen und sie legte den Bissen, den sie in der Hand hatte, wieder weg. Ich . . . ach, Sie wissen nicht, wie schwer es mir geworden ist, heute hier einzutreten! Hätte das Zimmer noch einen andern Ausgang gehabt, dann hätte ich mich längst heimlich entfernt.

— Pst, pst! machte der Doktor. Dieses Entrinnen hätte Ihnen nichts genützt. Was in dieser Nacht geschehen ist, erfährt kein Mensch außer uns beiden und etwa Ihre Mutter.

— Meine Mutter! sagte Liesbeth schmerzlich. Sie wird um mich besorgt sein . . . ich muß zuerst zu ihr hin.

— Nein, überlassen Sie das mir, ein wenig Angst dient ihr vielleicht zur inneren Einkehr. Ich werde sie von dem Nöthigen in Kenntniß setzen. Ihr Schicksal muß jetzt eine andere Wendung nehmen, dann wird auch Ihre Mutter wieder anders werden. Hier habe ich einen Brief geschrieben, den sollen Sie an die betreffende Adresse tragen, aber nur der jungen Dame persönlich abgeben, hören Sie? Nur ihr selbst.

Liesbeth nickte.

— Dann warten Sie, was geschieht. Ihr Geheimniß bleibt bewahrt, der Brief enthält keine Indiskretion, ich bin auch dafür, daß Albert Frank nicht erfährt, wem Sie zum Opfer gefallen sind. Es würde seinen Zorn entflammen und wahrscheinlich eine schlimme Szene geben. Dem Betreffenden gegenüber habe

MARCHIVUM

Wegen Wegzug

von **Mannheim** verkaufe mein großes Lager in **Spiel- u. Galanteriewaaren, Schreibmaterialien** zu jedem annehmbaren Gebote aus. Speziell für Wiederverkäufer empfehle sehr billig eine Partie Glycerin-, Veilchen- und Rosenseife, Cosmetiques, Haaröl, echte Wiener Meerschaum-Cigarrenspitzen Gesellschaftsspiele, Bleisoldaten, Porzellanservice, Bilderbücher, Tinte, Griffel, Bleistifte, Radirgummi, Rauchservice, Broches, Armbänder, Carneval-Artikel u. s. w. u. s. w. 9143i

Franz Lafaire,
O 5, 5. Heidelbergerstraße. O 5, 5

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise für getragene **Kleider, Schuhe** und **Stiefel**? 6597
L. Herzmann, E 2, 12.

Für Wirthe.
300 Dutz. Messer und Gabeln, Eß- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen.
6596 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Brillen kauft man gut und billig
6593 **E 2, 12, L. Herzmann.**

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze **weiß**, blau und grün, 6599
gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin.
E 2, 12.

Leere **Flaschen** kauft 6747
L. Herzmann, E 2, 12.

Neue **Tuchlappen** für alle Hosen passend. 6596 **E 2, 12.**

200 **Pferde- und Bügeldecken** von M. 2.50 an. 6595
L. Herzmann, E 2, 12.

Cylinder-Hüte
kauft 6594
L. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohsäcke bei 6592
L. Herzmann, E 2, 12.

Blau leinene **Anzüge** kauft man am billigsten bei 7062
L. Herzmann, E 2, 12.

Englische Putzlumpen kauft man am billigsten bei 8087
L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Sorten **engl. Lederhosen** kauft man billigst bei 8088
L. Herzmann, E 2, 12.

Maler, Tüncher und **Gypser** kaufen ihre **Blousen** E 2, 12. 8086

Holzbrunnen
fast neu, billigst. 6156
Näh. **A 2, 2,** part.

Gebr. Stadel,
Juweliere und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
Fruchtmarkt Planken. Fruchtmarkt
Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Bestecke etc.
Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 6604
Auswahlsendungen.
Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten 2c.

4. Lotterie
Baden-Baden
Loose à Mk. 2.10.
Hauptgewinne i. W. v. 50,000, 25,000 und 10,000 M. 2c.

Freiburger Gewerbe-Ausstellungs-Loose
à **M. 1— Hauptgewinne i. W. v. 5000, 2500, 2000 M. 2c.**

Darmstädter Pferde- & Fohlen-Markt-Loose
à **M. 2—. Hauptgewinne i. W. v. 6000, 2000, 1700 M. 2c.**
Nach **Auswärts** gegen Einsendung des Betrags nebst Portozuschlag versendet

Die Expedition des „General-Anzeiger"
E 6, 2 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2

G 4, 12. Joh. Dobler, G 4, 12.
Bürstenmacher
(P. Wunder's Nachfolger)
bringt sein Lager in allen Sorten **Bürsten und Pinsel** in empfehlende Erinnerung. 9457
NB. Anfertigung nach Muster oder Zeichnung sofort, nach bekannten reellen Preisen.

Brennholz und Kohlen,
Anfeuerungsholz, gut ausgetrocknet à M. 1.25 } per Zentner franko Haus
Buchenklötzchen gesägt und gespalten —.90 } bei ganzen Fuhren,
ferner **Ruhrer Fettschrot, gewaschene Nußkohlen** und **Anthracitkohlen** in **bester Qualität** und stets frischer Zufuhr empfiehlt zu den jeweiligen Tagespreisen 7925
Carl Bischoff, G 7, 8.

Künstl. Zahn-Ersatz
Plombiren, Ausziehen 2c.
Dr. Löhr,
P 1, 12, 2. Stock,
Paradeplatz. 4941

Herm. Günther
Mannheim — Frankfurt a/M.
Q 2, 17. gr. Kornmarkt 20.
München und Karlsruhe.
Kaufmännische Information und Incasso.
Das Institut besteht seit 1879, hat eine solide Organisation und finden die Leistungen allseitig Anerkennung.
Bedingungen und Referenzen werden franco zugesandt. 6820i

Nachweisbureau
für **Wohnungen**, sowie zum An- und Verkauf von **Häusern Liegenschaften** 2c. 2c. Uebernahme von **Versteigerungen** empfiehlt sich bei reellster Bedienung 6398
J. B. Irschlinger, M 5, 3.

Das Waagen-Geschäft
von 7752i
Christoph Müller,
S 3, 14
übernimmt fortwährend **alle Sorten Waagen mit Gewichte** in Reparatur unter Garantie.
Reparaturen schnell und billig.

Bettfedern
sehr schöne von **1 Mk. 50 Pfg.** an per Pfund. 9324
Geflügelhändler Mayer,
N 2, 5.

Im **Frisiren** zu **Hochzeiten und Gesellschaften empfiehlt sich bestens**
Carl Steinbrunn,
Damen-Friseur
G 2, 16. 9623

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer, Inhaber eines rentablen Geschäftes, in einem größeren Orte der Pfalz, sucht die Bekanntschaft einer tüchtigen Person zu machen, behufs späterer Verehelichung. Vermögen nicht erforderlich, Hauptsache tüchtig im Hauswesen.
Gefl. Offerten unter L. Nr. 8687 an die Expedition ds. Bl. 8687

Hochfeine
Schnupftabake
von 6368
Joseph Doms
in **Ratibor**, als:
Ia. Cownoer
(russischer),
saure Carotten,
Marino Marocco.
Macuba,
ff. Ehssegger,
sind nur echt zu haben bei
Adolf Burger,
S 1, 6.

Gerüststangen
für **Tüncher, Wagner** verkaufe, um rasch mein Lager am Main-Neckar-Bahnhof Friedrichsfeld zu räumen, zu äußerst billigen Preisen. 8091
Adam Metz II., Neckarhausen.

Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.
Ludw. Knauber, Wundarzneidiener,
F 5, 17. 7058

Bettfedern
werden durch die Maschinen in und außer dem Hause gereinigt. 9842
Georg Seufert, J 2, 20, 4. St.

Porzellan, Glas, Meerschaum
sowie sonstige Gegenstände werden dauerhaft gekittet. Reelle Bedienung.
9390 **Reuß, J 5, 10.**

Ein **Mädchen** empfiehlt sich im **Weißnähen** und **Kleidermachen.**
9114 **P 6, 3.**

Ein **Kind** wird in **Pflege** genommen. Näheres in der Exped. 9838

ich eine Genugthuung in der Hand, darum bitte ich mir von Ihnen das Recht, mich als Mitwisser des Geheimnisses verrathen zu dürfen.

— Ist das unbedingt nöthig? fragte das Mädchen zaudernd.

— Ja, Liesbeth, ist es für Ihre und meine Zukunft von Bedeutung.

— Nun denn, warum zögere ich noch? Sie thun so viel für mich, Sie werden auch wissen, was in diesem Falle das Richtige ist. Ich gebe alles in Ihre Hand.

— Gut! sagte er. So wären wir einig. Auch wegen Albert Franks sorgen Sie nicht, auch für den soll Rath werden. Diese Sache muß allerdings sehr vorsichtig behandelt werden . . . darüber sprechen wir noch später. Und nun gehen Sie, auch ich muß an die Arbeit gehen.

Er drückte ihr die Hand und sie ging mit ihrem Brief davon. Unten auf der Straße betrachtete sie sich die Adresse. An Fräulein Frieda Wörner stand auf dem Kouvert und dazu die Straße und Hausnummer; sie würde auch ohne die letztere Bescheid gewußt haben, denn das Haus des Geimrathes und früheren Bürgermeisters der Stadt kannte jedes Kind. Sie ging langsam auf der Straße dahin — hoffnungsfreudig im Herzen und doch ein Bangen vor der Zukunft darin. Mit Grausen dachte sie an die vergangene Nacht und es hätte nicht des bedeutungsvollen Blickes des Doktors beim Abschied eben bedurft, dessen stumme Mahnung sie wohl verstand — sie dachte nicht mehr daran, einen gewaltsamen Entschluß zu fassen, sie wollte von nun an wieder dem Leben muthig ins Auge sehen. Aber sie hatte auch zu dem Doktor so großes Vertrauen, daß sie dies zuversichtlich glaubte zu können. Ja, wenn sich jedem Unglücklichen eine solche rettende Hand bieten würde, dann wäre wohl mancher dem Leben zu erhalten und wiederzugewinnen . . . aber die Welt ist ja meist so erbarmungslos und kalt.

So kam Liesbeth endlich nach dem bezeichneten Hause und frug hier nach dem Fräulein. Es war noch früh, in der zehnten Stunde, und das Mädchen, das ihr öffnete, frug sie, was sie von der Dame wollte. Sie lehnte aber der erhaltenen Weisung gemäß jeden Bescheid ab und bestand darauf, daß sie Fräulein Wörner selbst sprechen müsse. Das Mädchen ging hinein und sagte es und darauf durfte Liesbeth eintreten.

Frieda Wörner war noch im Morgenkleide, aber fertig frisiert und eben dabei, ihre Blumen, deren sie viel im Zimmer hatte, zu begießen, denn sie besorgte die Pflege derselben immer selbst. Sie wandte sich gleich nach der Eintretenden um und betrachtete das blasse hübsche Gesicht des Mädchens mit Interesse.

— Sie wollten mich selbst sprechen? Womit kann ich Ihnen dienen?

— Ich habe diesen Brief an Sie abzugeben, antwortete Liesbeth, bescheiden an der Thür stehen bleibend, und sollte auf Antwort warten.

Frieda nahm den Brief; als sie einen Blick auf die Adresse geworfen, ging ein leises Zittern durch die feine Hand, die ihn hielt. Sie erkannte die Handschrift des Geliebten.

— Bitte, setzen Sie sich! sagte sie zu der Ueberbringerin und trat ans Fenster, so daß ihr beim Lesen nicht von dieser ins Gesicht gesehen werden konnte.

Der kurze Inhalt lautete:

„Das erbetene Wunder ist eingetreten . . . Hoffnung, Muth, mein Herz! In einigen Tagen wirst Du die Wirkung desselben erleben, nun muß sich alles wenden! Vorläufig laß an Diesem Dir genügen. Aber eine herzliche Bitte habe ich an Dich. Nimm Dich der Ueberbringerin des Briefes an, sie ist ein armes, todtwundes Wesen, das der Behandlung durch eine zarte Hand bedarf, auch ein „weiblicher Märtyrer" . . . weiter kann ich und brauche ich Dir nichts zu sagen. Vielleicht kannst Du Deinen Eltern gegenüber irgend eine Form finden, in der Du sie um Dich behalten darfst. Wir sind ihr verpflichtet, denn wie in dieser seltsamen Welt nun einmal die Exteme dicht nebeneinander liegen, so ist es auch hier: ihr Schicksal ist unser Heil.

Der Deine".

Frieda blickte eine Weile auf das geschriebene Räthsel in ihrer Hand und sann darüber nach, ohne natürlich eine Lösung finden zu können. Nur daß etwas geschehen war, das ihrer Liebe zu statten kam, diese frohe Botschaft las sie deutlich aus den dunklen Worten. Sie hatte darüber fast die Harrende vergessen, dann aber wandte sie sich, über ihren Egoismus mit sich selber scheltend, schnell nach dieser um.

— Sie haben sich ja nicht gesetzt, sagte sie noch freundlicher als vorher und mit jener schonenden Rücksicht im Ton, die man einem Kranken gegenüber anwendet.

Sie führte Liesbeth selbst nach einem Stuhl und fragte sie nach ihrem Namen.

— Sie suchen eine Stellung? sagte sie dann.

Liesbeth bejahte es.

— Welcher Art war ihre frühere Beschäftigung oder hatten Sie überhaupt eine solche? vervollständigte sie sich schnell.

Sie wußte ja nicht, mit wem sie es zu thun hatte, und das zwar sehr bescheidene, aber gebildete Benehmen des Mädchens ließ sie nicht als eine gewöhnliche Person erscheinen.

— Ich war in einem Putzgeschäft thätig und verstehe überhaupt alle feinen Handarbeiten, entgegnete Liesbeth.

— So . . . Wirklich? . . . Das ist ja schön! sagte Frieda erfreut. Wollen Sie in dieser Art sich dann auch mir nützlich erweisen? Sie könnten gleich auf längere Zeit ganz um mich bleiben, ich stelle Ihnen ein Zimmer im Hause zur Verfügung und keine großen Anforderungen an Sie.

Sie war froh, daß sie nun wußte, wie es sich machen ließ, und daß sie auch ihren Eltern gegenüber eine Motivierung hatte. Liesbeth dankte ihr gerührt, mehr mit Blicken wie mit Worten, und Frieda, die eine große Sympathie für das blasse Mädchen empfand, reichte ihr freundlich die Hand und sagte, sie

MARCHIVUM

Stellen suchen.

Stelle-Gesuch.

Commis sucht Stellung per sofort, gleich welcher Branche, in einem En-gros- oder Fabrikgeschäfte. Ansprüche beich, beste Referenzen. Franko Offerten unter Nr. 10074 an die Expd. erbeten. 10074

Ein tüchtiger, solider u. zuverlässiger

Heizer

gesucht. Eintritt sofort. 9836
Näheres in der Expedition.

Ein **Mechaniker** mitten 30. Jahren sucht **Stelle** am liebsten die Ueberwachung eines Maschinenbetriebs.
Näheres im Verlag. 9841

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Feuer-Maurer** sucht dauernde Stelle in einem lebhaften Geschäft.
Näheres Exped. d. Bl. 9202

Eine **junge Frau** sucht Beschäftigung im **Waschen** und **Putzen** G 6, 15. 9417

Eine junge kinderlose **Frau** sucht Monatsdienst oder sonstige passende Beschäftigung. 9510
Z 10, 19d Lindenhof.

Eine junge **Frau** sucht Monatsdienst auch wird zum Waschen u. Putzen angenommen. 9708
Schwetzingerstraße. 37 4. Stock.

Ein schulentlassenes **Mädchen** wünscht das Weißnähen gründlich zu erlernen. Näheres im Verlag. 10053

Ein junges **Mädchen** welches in der Corsetbranche bewandert ist und darin selbstständig arbeiten kann, sucht Stelle. Am liebsten in einem Corsetgeschäft. 10065
Offerten beliebe man unt. Nr. 10065 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Lehrling-Gesuch.

Lehrling gesucht

für eine **Kohlenhandlung en gros** per 1. August oder später. Offerten unter T. V. Nr. 8351 an die Expedit. dieses Blattes. 8851

Ein **Buchbinderlehrling** gegen gute Bezahlung sofort gesucht. 8618
Näheres im Verlag.

Ein ordentlicher **Junge** kann die **Metzgerei** erlernen. Näheres im Verlag ds. Blattes. 3423

Läden & Magazine

C 2, 8 Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 9859
Näheres im 2. Stock

In meinem Neubau

D 2, 1

sind noch zwei hübsche elegante Läden zu vermiethen. Näh. G 7, 11 2. St. 9373

L 4, 9 Bahnhofstraße. Schöner **Laden** mit zwei Hinterzimmern zu vermiethen. 9957

L 4, 9 **Eckladen** mit Wohnung und **Magazin auf 1. Okt.** zu vermiethen. 9622

P 2, 3½ Laden mit oder ohne Wohnung auch für Bureau geeignet zu verm. Näh. 2. St. 9451

P 3, 13 Planken, Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. 9552

Zu Bureau od. Laden

passende 3 Zimmer so auch im Hinterhaus, parterre, 2 Zimmer, Küche und Lagerraum zu verm. **M 2, 8.** 8253

Schöner Laden

in günstiger Geschäftslage **per sofort** od. später zu vermiethen. 9408
Näheres im Verlag.

3 schöne helle **Werkstatträume** auch als **Magazin** oder **Fabrikbäude** geeignet zu verm. 9396
Zu erfragen **J 3, 23** oder **F 3, 10** 2. Stock.

Miethgesuche

Eine Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu **miethen** ges.
Näheres im Verlag. 9792

Ein möbl. und ein unmöbl. Zimmer, letzteres als Bureau geeignet, im südwestlichen Stadttheil gelegen, werden von einem jungen Mann zu miethen gesucht. Gefl. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter Nr. 10018 entgegen. 10018

Eine **Bäckerei** zu miethen gesucht.
Näheres im Verlag. 9742

Tüchtige Wirthsleute

möchten eine gute **Zapfwirthschaft** übernehmen. 10035
Offerte A. 10035 an die Expedition.

Zu vermiethen.

B 5, 4 2 Zimmer, Küche u. Zubehör im 2. Stock Hinterhaus zu vermiethen. 10069

C 2, 8 der zweite Stock ganz oder getheilt zu verm. 9860

B 4, 5 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Keller bis 1. Nov. z. v. Näh. 2. Stock. 9787

B 5, 11½ 4. St., 6 Z., Küche u. Zubeh. zu v. 8973

D 4, 13 3. Stock zu vermiethen. 9869

D 4, 18 2. Stock, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 8987

E 1, 11 Ein Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 9958

F 1, 9 einen trockenen, großen **Weinlagerkeller** zu vermiethen. 9944
Näheres bei **Moriz Schlesinger,** Firma **J. W. Levi**, F 1.

F 5, 27 schöne Mansardenwohnung zu verm. 9726

G 4, 21 1 Wohnung sofort zu vermiethen. 9295

G 7, 12½ 1 Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Sept. z. v. Näh. parterre. 9921

G 8, 14 1 schöner abgeschlossener 2. Stock im Vorderhaus 3 Zimmer, Küche, Magdkammer und Zubehör bis September oder 1. Oktober zu vermiethen. 9969

G 9, 15 2. St. 3 Zim. Küche Keller Zubehör sofort zu vermiethen. 9902

H 4, 23 2 Zimmer nebst Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. 9851

H 4, 25 eine kleine Wohnung zu vermiethen. 9432

J 3, 22 2 Zimmer u. Küche sof. od. spät. z. verm.
Näheres 2. Stock. 9985

K 4, 6 im 2. St. ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 9257

K 4, 13 3 Zimmer Küche und Garderobe sofort zu vermiethen. 9395

L 11, 1b Villaviertel, in schöner 3. Stock, sogleich zu vermiethen. Näheres parterre. 8871

L 12, 3b Baumschulgärten der 2. u. 3. Stock, je 6 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung zu v. Näheres F 4, 6. 8945

M 2, 4 der 2. Stock, 4 Zimmer und Küche **per 1. Septbr.** oder 1. Oktober zu verm. 8918

P 3, 9 Hinterbau, 1 Zimmer und Küche an 2 ruh. Leute per 1. Sept. zu verm. Näh. Parterre. 8165

P 4, 7 2. Stock, 3 geräumige Zimmer Gaderobezimmer Küche u. Zubehör per Ende Sept. an solide Familien zu verm. 8692

Q 1, 19 2. Stock mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort zu vermiethen. 9553
Näheres Q 1, 17 u. 18.

S 3, 13 2. St. eine kleine Wohnung zu verm. 9763

S 4, 17 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 10073

U 2, 2 Neubau, elegante Belle-Etage, 6 Zimmer, Badekabinet, Veranda, nebst Zubehör per Herbst zu vermiethen. 8923

U 2, 2 Neubau, elegante Wohnungen, 3 Zimmer, Magdkammer, Küche, Keller, Speicher auf Herbst zu vermiethen. 8922

U 6, 2b zu vermiethen:

der 2. und 3. Stock, je 5 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Mädchenzimmer, Glasabschluß, Gas- und Wasserleitung. Ferner eine Werkstätte, auch für Magazin geeignet, mit Bureau und geräumigem Keller. Näheres **U 6, 2** im 2. Stock und **P 5, 1** im Eckladen. 9971

Z 4, 8 2 Wohnungen, Zimmer u. Küche an ruhige Leute sofort zu verm. 9940

Z 6, 1¼ Ringstraße, 2 Z., Küche und Keller zu v. 9970

Z 6, 1¼ Ringstraße, dem K 5 Schulhaus gegenüber, 1 schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Kammer und Keller, Ende September zu vermiethen. 9274

Z 9, 48 Lindenhof, 2 Wohnungen zu vermiethen. 9770

ZA 1, 1 3. St., 1 leeres Z. an 1 einz. Pers. z. v. 8698

ZD 1, 15 Dammstraße. Ein schönes Zimmer, **sof. beziehbar, mit** oder **ohne** Möbel zu vermiethen. 8950

ZD 2, 13 3 bis 4 größere und kleinere Wohnungen zu vermiethen, sofort **beziehbar.**
Näheres 2. Stock. 8940

ZF 1, 2b 2 Zimmer u. Keller an ruhige u. anständ. Leute zu vermiethen. 9626

ZF 1, 6 neuer Stadttheil in der Nähe des neuen Schulhauses eine Wohnung 2 Zimmer und Keller zu vermiethen. 9779

ZF 2, 1 Neckargärten eine Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller per 1 September z. v. 9718

ZK 1, 4 Neckargärten, 1 kleine Wohnung, sowie ein Zimmer zu vermiethen. 9278

ZP 1, 30 Eine kleine freundliche Parterre-Wohnung an stille Leute zu v. 9807

Baumschulgärten schöne Mansardenwohnung, 2 tapez. Zimmer nebst Küche, an ruhige kinderl. Leute oder 1 einzelne Dame zu vermiethen. 8912
Näh. L 12, 7½, 3. Stock, links.

Eine **Wohnung** 3 ev. 4 tapezierte Zimmer, mit Küche und Zubehör zu vermiethen sofort oder später. 8693
Das Näheres im Verl. dieses Blattes.

Friedrichsfelderstraße zur Stdt. **Frankfurt** 2 Wohnungen zu verm. und eine Wohnung sogl. bezieb. 9509

Mehrere Wohnungen in der Rheinstraße, Villaviertel, und in der inneren Stadt zu verm. Näheres bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 9993

In meinem Hause **Q 2, 23** habe noch eine prachtvolle **Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmer, Küche und Keller, ganz oder getheilt zu vermiethen.
Näheres bei **Moriz Schlesinger,** Firma **J. W. Levi.** 9960

In der **Rheinstraße, 4. Stock,** 3 Zimmer und Küche durch Vermittlung sofort zu vermiethen. 9994
Näheres bei **Emil Klein,** Agent, U 1, 1c.

3 Zimmer und Küche im 4. Stock in der **Theaterstraße** an eine einzelne oder 2 Personen sofort zu verm.
Näheres bei **Emil Klein,** Agent, U 1, 1c. 9991

Zwei kleine **Wohnungen** am 1 September beziehbar, zu verm. 10052
Näheres **H 1, 5** im Laden.

In der Reinsthraße zwei hübsche Parterre-Bureaux zu vermiethen. 8682
Näheres D 7, 3.

Zu vermiethen.

O 3. 10, Kunststraße.

Im 3ten und 4 Stock je eine Wohnung 4 bis 5 Zimmer nach der Straße und 2 Zimmern nach dem Hofe, Badezimmer, Garderobe, Küche mit Vorplatz, Magdzimmer, Speicherkammer, Haushaltungs- und Kohlenkeller. Zwei Treppenaufgänge. **Gas, Wasser** und **Electrische** Leitung. 9426

Schwetzingerstraße No. 125½, 3 Zimmer mit Zubehör 480 Mk. zu vermiethen. 7492

Neckarau.

1 Wohnung von 2 Zimmer unmittelbar an der Haltestelle für Localzüge bei **Frau Doll** per 1 September zu vermiethen. 9818

Möblirte Zimmer

B 6, 2 4. Stock, bei besserer Familie 1 schön möbl. Zimmer sofort an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu verm. 8198

C 3, 23 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 9394

C 4, 21 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu v. 8731

D 5, 6 2. St., 1 schön möbl. Z. a. d. Straße geh. m. od. ohne Kost an 2 Herren oder Damen zu vermiethen. 8697

D 6, 5 ein möbl. Zimmer m. 1 o. 2 Betten z. verm. 9776

F 4, 14 3. Stock. Ein einfach möblirtes Zimmer in den Hof gehend sehr billig zu vermiethen. 8721

F 7, 12 2 Stock ein möblirtes Zimmer an 1 Herrn oder braves Mädchen bill. z. v. 9406

G 5, 24 2. St. schön möblirtes Zimmer geg. die Straße sofort zu beziehen. 8806

G 6, 2 2. St., 1 einf. möbl. Zim. an einen soliden Arbeiter sofort zu vermiethen. 9918

G 7, 1c 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer z. v. 7183

G 9, 1 4. Stock rechts ein schön möblirtes Zimmer per 31. Juli zu vermiethen. 760

H 3, 8a 1 gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 8677

H 4, 4 ein gut möblirtes Parterrezimmer zu verm. 8929

H 4, 24 3 Stock gut möblirtes Zimmer an 1 anst. Herrn zu verm. 9316

H 4, 26 3 Treppen, 1 freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 9599

H 5, 2 ein Wohn- und Schlafzimmer, gut möblirt sofort zu vermiethen an 1 od. 2 Herrn. 9559

H 7, 11b Hinth., 1 schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 9607

H 7, 12 1 schön möbl. Parterre-Zimmer an 1 od. 2 H. sofort zu vermiethen. 9812
Näheres Hinterhaus, parterre.

J 4, 12a 1 einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten auf die Straße geh. an 2 bess. Arb. mit oder ohne Kost sofort billig zu vermiethen. 9470
Näheres Eckladen.

J 7, 15 Ringstraße, 3. St. eleg. möbl. Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Pension sof. zu v. 8910

J 7, 23 3. St. ein möbl. Zim. zu vermiethen. 10051

L 12, 9b zwei schön möblirte Parterrezimmer zusammen oder einzeln zu verm. 8857

M 1, 9 ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 9589

O 5, 7 2. Stock, 2 fein möbl. Z. Schlaf- u. Wohnz., an 1 oder 2 solide Herrn zu verm. 9721

P 2, 10 mehrere hübsche möblirte Zimmer, mit oder ohne Pension, an solide Herren zu vermiethen. 9796

Q 2, 18 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension 9853

Q 4, 4 4. St., 1 möbl. Zimmer auf d. Str. g., zu v. 9806

Q 4, 9½ 1 schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 9296

R 1, 7 3. St. einfach möbl. Zim. mit 2 Betten zu v. 9628

R 3, 1 2. Stock, ein fein möbl. Zim. sogl. zu verm. 8981

R 4, 13 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu v. 8711

R 4, 14 Ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 9418

S 1, 12 ein gut möb. Zimmer **billig** zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 9901

T 1, 13 1 Stiege h. ein f. möbl. Zimmer zu verm. 9479

T 6, 2¼ ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 9865

U 4, 4 ein einfach möblirtes Parterrezimmer z. v. 9843

ZC 1, 4|5 am Meßplatz 3. St. schön möbl. Zimmer mit Balkon sowie ebendaselbst gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 9854

Schwetzingerst. Nr. 33 3. St. ein fein möbl. Zimmer zu verm. 8793

Neckarau.

Ein freundlich. schön möbl. **Zimmer** an einen anständigen Herrn zu verm.
Näheres im Verlag. 9675

Große Merzelstraße Nr. 29, 1 freundl. fein möbl. Parterrezimmer preiswürd. sofort zu verm. 9920

(Schlafstellen.)

F 5, 23 3 Stock eine Schlafstelle z. v. 9816

G 5, 21 2 bessere Schlafstellen auf die Straße geh. an 2 sol. Herrn zu verm. 9931

G 7, 11 4. St. eine Schlafstelle zu vermiethen. 9651

H 5, 5 2. St. Vordh., eine gute Schlafstelle z. v. 9945

J 1, 12 parterre bessere Schlafstellen m. Kost z. verm.
Näheres im Laden. 9908

J 1, 12 3. St., 1 gute Schlafst. auf d. Str. g. zu v. 9784

K 2, 2 3. St. freundliche Schlafstelle sof. zu verm. 9870

K 4, 1 3. Stock, Schlafstelle zu vermiethen. 9934

R 6, 6 3 Stock gute Schlafstelle sofort zu v. 9866

S 3, 6 2. St., bessere Schlafstelle mit Kost zu verm. 9597

S 3, 14 3 Stock Vorderhaus. Gute Schlafstelle mit Privatkost. 9682

S 2, 10 Schlafstelle zu vermieth. 9771

T 5, 10 bessere **Schlafstelle** zu vermiethen. 9731

T 5, 14 5. Stock eine Schlafstelle zu vermiethen. 9182

T 6, 1b Schlafstelle zu vermiethen. 8109

ZC 2, 20 männliche Schlafstelle sof. z. v. 9290

Kost & Logis

G 4, 6 parterre Kost und Logis. 9641

G 6, 5 2. Stock, 2 junge Leute erhalten gute Kost und Logis. 8689

G 7, 2a Eine Schlafstelle an einen bessern Arbeiter sogleich zu vermiethen. 9959

H 4, 7 Kost und Logis 9779

H 7, 8 3. St., Seitenb., 1 Zimmer an 2 sol. Arb. zu v. 9825

J 5, 15 2. St., 2 Arbeit. finden Kost und Logis. 10071

K 4, 1 2. St. **rechts, zwei solide** Arbeiter finden **Kost** und Logis. 9828

K 4, 14 3. Stock, einfach möbl. Zim. mit Kost z. v. 9709

R 3, 7 parterre, Kost und Logis. 9923

R 6, 2 parterre, **Kost u. Wohnung.** 7080

R 6, 19 schönes Zimmer für 2 Herren, 1 Stiege hoch auf die Straße gehend mit Pension zu vermiethen. Näh. parterre. 9560

R 6, 19 parterre, guter kräftiger **Mittags- u. Abendtisch.** Essen über die Straße. 9561

S 2, 12 parterre gute **Schlafstelle mit Kost** per Woche 7 Mark. 9468

Guten Mittags- und Abendtisch. G 4, 8, 2. St. 9480

Zwei junge **Leute** erhalten **Kost** Logis. **Traitteurstraße** 8—12
Näheres im Laden. 9321

Schwetzingerstraße 79b, 4. St. Kost und Logis 9637

Stellenvermittlungs-Bureau

des

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2 4890

☞ **Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntniß setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.**

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist.

Stelle finden:

Männliche Personen:

Commis für Droguengeschäft pr. 1./10. ac.

Tüchtiger stadtkund. **Kutscher** ges.

Hufschmied ges.

Lagerist pr. 1./9. ac.

Schweizer ges.

Lehrlinge für Fabrikgeschäft, Buchhandlung, Bäckerei, Conditorei und Kohlengeschäft gesucht.

Handwerkern aller Art wird Arbeitsauskunft gegeben.

Weibliche Personen:

Ladnerin gesucht.

Kellnerin, Spülmädchen, Restaurations- und Hotelköchinnen, Hausmädchen ges.

Mädchen für Hausarbeit und Wirthschaft ges.

Jung. **Mädchen** für 1 Kind tagsüber gesucht.

Haushälterin, die im Wirthschafts- u. Hauswesen erfahr. ist pr. sof. ges.

Mehrere tüchtige, gute Dienstmädchen gesucht.

Kindermädchen nach auswärts ges.

Stelle suchen:

Männliche Personen:

Ein j. verh. Mann, 25 J. alt, f. Stelle als **Einkassirer, Bureaudiener, Magazinier.** Caution kann gestellt werden. Näheres sub Nr. 305 im Verlag ds. Bl.

Als **Anwalts-** oder **Notariats-Gehilfe, Schreiber** ic. f. e. verh. Mann, 32 J. a., Stelle.

Ein 3 Jahre im Gütterexpeditionswesen einer Bahn thätig gewesener j. Mann, mit sehr guten Zeugnissen sucht per 1. Aug. oder später Stelle in einem hiesigen **Speditionsgeschäfte** od. in einer größern **Fabrik.** Näheres sub Nr. 341 im Verlag ds. Bl.

Ein **Commis** sucht Stelle.

Ein **Commis** bittet um Arbeit.

Schweizer sucht Stelle.

Bierführer sucht Stelle.

Jagdaufseher (Waldhüter) sucht Stelle

Ein Gärtner sucht Stelle.

Ein **Pferdebursche,** kräftig, 28 J. sucht Stelle.

Magazin-Aufseher sucht Stelle.

Einkassirer sucht Stelle.

Bauschlosser, Hausburschen Maschinenführer, Ausläufer suchen Stelle.

Diener oder Krankenwärter sucht in besserm Hause Stellung.

Gedienter Mann in amtlicher Stellg. f. **Hausverw.-Posten.**

Ein in der **Kunst- und Handelsgärtnerei** durchaus erfahr. Mann mit vorzüglichen Zeugnissen sucht baldmöglichst Stellung.

Weibliche Personen:

Ein Fräulein, im Haushalt gründl. erfahren, sucht Stelle in Familie oder zu einzelnen Leuten.
Näh. sub 333 an die Exped.

2 Ladnerinnen suchen Stelle.

Eine Frau sucht tagsüber Stelle.

Kellnerinnen und Kindermädchen suchen Stelle.

Dienstmädchen das etwas nähen und kochen kann sucht Stelle.

Buffetfräulein sucht Stelle in einer feineren Restauration.

Eine kräftige Frau sucht einen **Monatsdienst.** 357

Ein älteres, gebildetes, im Hauswesen erfahrenes Frauenzimmer, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, passende Stelle.

MARCHIVUM

Gewerkverein
der deutschen Tischler und verwandten Berufsgenossen.
Eing. Hilfskasse Nr. 7.
Samstag, den 13. ds. Mts.
Mitglieder-Versammlung
im Lokal zum Halben Mond.
Fortsetzung der Tagesordnung vom 6. ds. Mts.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 10080
Der Revisor.

„Frohsinn."
Unser diesjähriger
Haupt-Ausflug
findet Sonntag, den 28. d. Mts. mit Zug 5 Uhr 32 Min. Morgens ab Ludwigshafen nach Neustadt a. H. und Umgegend statt.
Zugleich wird bemerkt, daß die Fahrt nach Neustadt und retour für die Mitglieder aus der Vereinskasse bestritten wird. 9928
Um recht zahlreiche Betheiligung bittet
Der Vorstand.

10087
Donnerstag Abend im
Rothen Löwen.

„Arion" Mannheim.
(Jsenmann'scher Männerchor.)
Im Hinweis auf unser diesjähriges Vergnügungsprogramm, benachrichtigen wir unsere werthen Mitglieder, daß der auf Samstag den 14. August vorgemerkte Herrenausflug wegen Abwesenheit des Herrn Musikdirector Jsenmann später erst stattfindet.
10061 Der Vorstand.

E 3, 17. 9671
Moritz Herzberger
empfiehlt sein gut sortiertes
Cigarrenlager.
E 3, 17.

Umzüge
aller Art, mit oder ohne Pferde, werden gut und billig besorgt. 7065
F. Holzer, Q 4, 8/9.

Rohrstühle
werden gut und billig geflochten.
6584 J 5, 18.

Gebrauchte Bücher, einzel und ganze Bibliotheken kauft 8862
F. Remnich, Buchhandlung.
N 3, 7/8.

Ein ordentlicher junger Mann, der seine Lehre in einem Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäfte bestanden hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine 10086
Commisstelle
in dieser Branche. Derselbe wäre auch nicht abgeneigt, auf kürzere Zeit eine Volontairstelle zu übernehmen.
Schriftliche Offerte wolle man senden unter F. W. 2505 Walldürn in Baden postlagernd. 10086

Ein cand. philol. wünscht während der Monate August incl. Oktober eine
Hauslehrerstelle. 9741
Gefl. Offerten wolle man unter J. N. 8 postlagernd Heidelberg abgeben.

Lehrlingsstelle gesucht.
Für einen jungen Mann mit der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst, wird alsbald in einem hiesigen En-gros- oder Fabrik-Geschäft eine Lehrlingsstelle gesucht.
Offerten unter No. 10048 an die Exped. d. Bl. 10048

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen, Hauskleidern, sowie Kinderkleidern in und außer dem Hause bei billigster Berechnung. 9728
J 4, 12a, 3. Stock.

Eine große gelbe 9567
Ulmer-Dogge
auf den Namen „Wodan" hörend ist entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung auf dem Werkplatze der Firma Werle & Hartmann, Rheinvorland.

F 5, 9 1 freundl. Zimmer nebst heller Küche sofort zu v.
Näheres F 5, 10 im Laden. 10080

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt
E 5, 10/11 3. Stock, 2. Thüre links. 7109

Waldhof.
Restauration z. Badischen Hof.
Sonntag, den 14. und Montag, den 15. August 1887
Kirchweih-Fest,
bei gutbesetztem Mannheimer Stadt-Orchester (Gallion'sche Kapelle).
Hochfeiner Tanzsaal, schöner Garten, feine Pfälzer Weine, gutes Lagerbier, sowie feine kalte und warme Speisen.
Es ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein 10068
Georg Vogel, zum „Badischen Hof".

Wilder Mann.
Mittwoch, den 10. August
Großes Abschieds-Concert
des
Wiener, Münchner u. Leipziger Variété Ensemble,
unter Leitung des Musikdirectors Max Pavst.
7 Personen. 4 Damen, 3 Herren. 10084
Reichhaltiges, hochkomisches Programm.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Großer Mayerhof.
Heute Mittwoch 10085
Leberknödel mit neuem Sauerkraut.
Vorzügliches Lager- und Wiener Bier direkt vom Faß.

Gesellschaftshaus
Ludwigshafen a/Rh.
Restauration J. Wolf.
Ob Regen! ob Schön!
Auf allgemeines Verlangen!
Donnerstag, d. 11. August 1887
Siebenter Münchener
Kellerabend.
Vorzügliches Bürgerbräu!
Spezialität:
Leberknödel mit Kraut.
Orchester: Kapelle Metzger.
Abfahrt der Extratrambahnwagen punkt ½12 Uhr Nachts.
10070

Ludwigshafen a. Rh.
Gasthaus zu den 3 Mohren.
Münchener
Zacherl-Export-Bier
per ½ Liter 16 Pfg. 6116
Vorzügliche Restauration.

Milchgütchen
Empfehle meine neu hergerichtete und bedeutend vergrößerte Gartenwirthschaft, für vorzügliches Bier und Wein, Kaffee, Kuchen, süße und saure Milch, sowie Morgens und Abends kuhwarme Milch, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Schönster Ausflugsort durch den Schloßgarten und Stefanienpromenade, schöne Aussicht auf den Rhein, großer Tummelplatz für Kinder. 5055
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Gilbert.

Mein **Bureau**
befindet sich nunmehr
C 1, 9, 2 Treppen hoch.
Dr. Dührenheimer,
9693 Rechtsanwalt.

Rouleaux.
Billigster Bezug für gemalte Fenster und Schriftenrouleaux in beliebigen Größen bei 7094
Ahorn & Riel,
Tapetenfabrik, M 2, 8.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten und Vater 10059
Albert Hoffner
im Alter von 43 Jahren 7 Monaten, Montag, den 8. August, Abends 8½ Uhr, in ein besseres Jenseits abzurufen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Albertine Hoffner.
Mannheim, den 9. August 1887.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Deutsche Generalfechtschule Lahr.
Verband Mannheim.
Fechtmeisterversammlung.
Freitag, den 12. August, Abends 9 Uhr.
Lokal im „rothen Löwen." 10060
Tagesordnung:
1. Bericht der Delegirten über die Generalversammlung vom 31. Juli in Lahr.
2. Sonstige Mittheilungen.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Mercuria.
Samstag, den 20. August Abends 8 Uhr findet in den Garten-Localitäten des „Badner Hofes" unser diesjähriges
Garten-Fest
musikal. theatralische Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanze statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, Ehrenmitglieder sowie Gönner des Vereins höflichst einladen.
Der Vorstand.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Unterhaltung im oberen Saale statt. Vorschläge für Einzuführende können jederzeit in unserem Lokal Z 6, 11 abgegeben werden. Kartenschluß längstens Donnerstag, den 18. August. 10076

Athleten-Club
Mannheim.
Mittwoch, den 10. August,
Abends 8½ Uhr
Haupt-Uebung
zur Vorstellung.
Um pünktliches Erscheinen bittet
10003 Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.
Für Damen.
Empfehle mich den geehrten Damen Mannheims und Umgegend auf die kommende 9964
Herbst- und Winter-Saison
im Anfertigen von Regen-Wintermänteln, Rädern und Kindermänteln in den neuesten Façons.
Da ich durch meine langjährige Thätigkeit in feineren größeren Geschäften als Zuschneider fungirte, so bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen, welche an mich gestellt werden, Genüge zu leisten.
Alle Umänderungen werden billigst und prompt besorgt.
S 3, 4. Christian Fischer. S 3, 4.

Stadt-Park Mannheim.
Mittwoch, 10. August, Abends 8—11 Uhr
Grosses Militär-Doppel-Concert.
Zum Schluß:
Schlachtmusik
ausgeführt von den beiden hiesigen Militärkapellen, unter Leitung ihrer Kapellmeister Herrn Schirbel und Moebius. 10057
Entree 50 Pfg. — Kinder 20 Pfg. — Abonnenten frei.
NB. Die verehrlichen Aktionäre, Abonnenten und deren Angehörige werden ersucht beim Eintritt ihre Karten vorzuzeigen.
Der Vorstand.

Encre Japonaise
Beste Schreib- & Copirtinte
der Rheinischen Tintenfabrik.
Diese Tinten erblassen nie, haben keinen üblen Geruch, keine giftige Substanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich" anerkannt. Die Encre Japonaise hat speziell eine große Copirfähigkeit und ist somit bei den ersten Bank- und Handelshäusern des In- und Auslandes bestens eingeführt.
Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche.

Preise für Copirtinte:	1/1	1/2	1/4	1/8	1/16 Liter
	Mk. 2.	1.25	75 Pfg.	50 Pfg.	25 Pfg.

Beste, tiefschwarze Eisengallustinte (Kaisertinte)

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16 Liter
Mk. 1.20.	90 Pfg.	60 Pfg.	40 Pfg.	20 Pfg.

MARCHIVUM